

1929 - 2004



**75 Jahre
im Glauben an die
Menschlichkeit**

Chronik des
DRK Ortsvereins
in der Verbandsgemeinde
Bodenheim,
Sitz Nackenheim e.V.

Herausgegeben anlässlich des
75jährigen Jubiläums im März 2004

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfebedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß der Not.



Berührt und erschüttert vom Elend der Verwundeten auf dem Schlachtfeld von Solferino beschloss der Schweizer Henry Dunant im Jahr 1859 zu handeln. Er sammelte eine Gruppe von Helfern um sich und versorgte Verwundete auf den Schlachtfeldern dieser Welt. Sein unermüdliches Wirken führte schließlich 1863 zur Gründung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.

Als Symbol seiner Bewegung wählte er das Kreuz und verkehrte die Farben der Schweizer Flagge - das Rote Kreuz war geboren.

Die Idee begeisterte nicht nur Erwachsene sondern auch Jugendliche. Deshalb gibt es seit 1925 auch ein Jugendrotkreuz.



Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten
Gemeinschaft von Menschen in der Internat-
ionalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung,
die Opfern von Konflikten und Katastrophen
sowie anderen hilfebedürftigen Menschen unter-
schiedlichste Hilfe gewährt, allein nach dem Maß
der Not.

Impressum

- Herausgeber: DRK Ortsverein in der
Verbandsgemeinde Bodenheim,
Sitz Nackenheim
Henry Dunant Straße 1,
55299 Nackenheim
- Redaktion und Texte: Günter Ollig
- Gestaltung: Günter Ollig
Christian Wachter
- Beiträge: Roland Lipp (First Responder)
Alexander Franz (Bereitschaft)
- Fotos: Archiv
- Druck: Creativ-&Service-Druck
Dagmar Weidtko

Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung

Menschlichkeit

Wir dienen Menschen. Aber keinem System.

Aus dem Wunsch heraus entstanden, die Verwundeten auf den Schlachtfeldern unterschiedslos zu betreuen, bemüht sich die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung auf internationaler und nationaler Ebene, menschliches Leiden unter allen Umständen zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen, sowie die Ehrfurcht vor dem Menschen hochzuhalten. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter den Völkern.

Unparteilichkeit

Wir versorgen das Opfer. Aber genauso den Täter.

Die Bewegung macht keinerlei Unterschied zwischen Staatsangehörigkeit, Rasse, Religion, sozialer Stellung und politischer Zugehörigkeit. Sie ist bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und bei der Hilfe den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Wir ergreifen die Initiative. Aber niemals Partei.

Um sich das allgemeine Vertrauen zu erhalten, enthält sich die Bewegung zu allen Zeiten der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch an politischen, rassistischen, religiösen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Wir gehorchen der Not. Aber nicht dem König.

Die Bewegung ist unabhängig. Obwohl die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterstellt sind, sollen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Bewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Wir arbeiten rund um die Uhr. Aber nie in die eigene Tasche.

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist eine Einrichtung der freiwilligen und uneigennütigen Hilfe.

Einheit

Wir haben viele Talente. Aber nur eine Idee.

Es kann in einem Land nur eine einzige Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie soll allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit soll sich über das gesamte Gebiet erstrecken.

Universalität

Wir achten Nationen. Aber keine Grenzen.

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist eine weltumfassende Institution, in der alle Gesellschaften gleiche Rechte haben und verpflichtet sind, einander zu helfen.

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien proklamiert. Dieser überarbeitete Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1986 in Genf angenommen wurden.

Grußwort des Schirmherrn

Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim e.V. feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern und den vielen Helferinnen und Helfern sehr herzlich und verbinde damit meine besten Wünsche für die Zukunft.



Aus einem Verein mit einer "Handvoll" Mitgliedern hat sich ein modernes und mitgliederstarkes "Dienstleistungsunternehmen" entwickelt, dessen Engagement sich auf vielfältigen sozialen Bereichen erstreckt.

Antriebskraft und Elan sind Ihrem Ortsverein in den zurückliegenden Jahrzehnten nie verloren gegangen. Bis heute setzen Sie sich unermüdlich für hilfsbedürftige Mitmenschen ein und stellen sich dabei auch immer wieder neuen Herausforderungen.

In diesem Zusammenhang bedanke ich mich besonders für das ehrenamtliche Engagement der zahlreichen Aktiven, mit denen sie sich - zusätzlich zu ihren übrigen Verpflichtungen in Beruf und Alltag - in uneigennütziger und selbstloser Art und Weise für das Wohl Ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen. Von Menschen wie ihnen, die sich um die Allgemeinheit verdient machen, lebt unser demokratisches und solidarisches Gemeinwesen.

Ich spreche Ihnen - auch im Namen der Landesregierung - für das herausragende Engagement in den zurückliegenden Jahrzehnten meinen Dank und meine Anerkennung aus in der Hoffnung, dass Sie sich auch weiterhin so engagiert wie

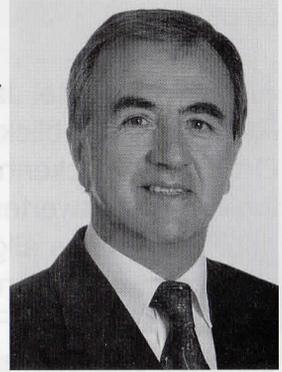


bisher um Menschen in Not kümmern und ihnen in schwierigen Situationen zur Seite stehen. Ich wünsche allen Angehörigen Ihres Ortsvereins für die Zukunft alles Gute sowie eine stets gute Heimkehr von ihren Einsätzen. Möge Ihr vorbildlicher Einsatz auch weiterhin dazu beitragen, Not zu lindern und Leben zu retten.

Walter Zuber, MdL
Minister des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz

Grußwort

Vor 75 Jahren legte Simon Fuchs mit der Gründung einer freiwilligen Sanitätskolonne den Grundstein für den DRK-Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim. Seither haben DRK-Mitglieder sich ehrenamtlich für die Arbeit an und mit den Menschen eingebracht.



Heutzutage, in einer Gesellschaft, die sich weit weniger als in früheren Jahrzehnten auf die direkte, familiäre Hilfe verlassen kann, kann die Arbeit des DRK gar nicht hoch genug geschätzt werden.

Die Gemeinschaft des Roten Kreuzes hilft Menschen ohne Unterschied. Sowohl weltweit, als auch vor Ort. Wenn in der VG Bodenheim in diesem Jahr das 75-jährige Bestehen des DRK-Ortsvereins gefeiert wird, dann ist auch die Zugehörigkeit zu einer weltumspannenden Gemeinschaft zu feiern, die Menschen in Not Hilfe gewährt.

Als Simon Fuchs im März 1929 die Sanitätskolonne gründete, wird er das Vorbild des Begründers des Roten Kreuzes vor Augen gehabt haben. 1901 hatte Henri Dunant für seine Leistungen, die auch dem Schutz der Verwundeten und der Sanitäter im Feld galten, den Friedensnobelpreis erhalten. Die humanitäre Bewegung Rotes Kreuz hat vor den Grenzen nicht halt gemacht, sie ist in Dörfern und Städten zu finden. Auch in den Orten der VG Bodenheim ist diese Idee mit Leben erfüllt. Auch hier engagieren sich Rotkreuzler täglich ehrenamtlich. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Für die Feierlichkeiten zum Jubiläum wünsche ich allen Beteiligten und Gästen ein gutes Gelingen und frohe Stunden.

Claus Schück
Landrat



Grußwort

Auf ein dreiviertel Jahrhundert aktive Rotkreuzarbeit blickt in diesem Jahr der Ortsverein Nackenheim zurück. Es ist ein beachtenswertes Jubiläum, das Sie mit Recht in das allgemeine Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Mit der Herausgabe einer Festschrift setzen Sie dem Jubiläum einen dauerhaften Akzent.



Der DRK-Landesverband schätzt die wertvollen Aktivitäten des Ortsvereins. Durch Kontinuität in der Hilfe am Nächsten, ist er für die Nackenheimer Bevölkerung als kompetente Institution nicht mehr wegzudenken. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Notfallnachsorge, die Sie sehr engagiert betreiben. Weitere Tätigkeitsfelder sind die First-Responder oder Ihre Schnelleinsatzgruppe Verpflegung, mit der Sie viele Kocheinsätze meistern. Darüber hinaus bewältigen Sie die Alltagsaufgaben eines Ortsvereins wie Sanitätsdienste oder Blutspendetermine mit Bravour.

In einer Zeit, die von sozialen Spannungen und Individualität geprägt ist, sind die Aktivitäten des Roten Kreuzes national und international immer notwendiger. Dies erfordert gemeinsame Ziele, Wege und ein Miteinander in der großen Rotkreuzgemeinschaft. Der Ortsverein Nackenheim wirkt darin vorbildhaft mit. Nur durch die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Frauen und Männer ist dies alles möglich gewesen. Ihnen allen dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Ich wünsche dem Ortsverein Nackenheim Mut, Kraft und das Engagement, sich weiterhin so aktiv und lebendig wie bislang für die Rotkreuz-Idee "Abenteuer Menschlichkeit" einzusetzen.

Dr. Klaus-Dieter Uelhoff

Präsident des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz

Grußwort

Im Namen des DRK-Kreisverbandes Mainz-Bingen gratuliere ich dem DRK-Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim e.V. sehr herzlich zum 75. Geburtstag.



27 Männer und Frauen haben im Frühjahr 1929 in Nackenheim einen Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes gegründet. Sie haben damit ein Anliegen aufgegriffen, dem sich heute weltweit 270 Millionen Menschen verpflichtet fühlen, nämlich in Not geratenen Menschen ohne Rücksicht auf ihre Herkunft und ihren Stand zu helfen. Es war Henry Dunant, der als junger Mann bei der Schlacht von Solferino die grausamen Folgen eines Krieges unmittelbar erlebte und mit ansehen musste, dass viele verletzte Soldaten sterben mussten, weil ihnen nicht geholfen werden konnte. Die, die helfen wollten, waren nicht ausgebildet. Als Kämpfer für die Menschlichkeit wurde er zum Gründer des Deutschen Roten Kreuzes und zum Vorbild für menschliches Handeln.

Heute haben wir den 27 Männern und Frauen zu danken, die 1929 in Nackenheim diese Idee der Menschlichkeit aufgegriffen und sich der Hilfe für den Nächsten verschrieben haben. Damals waren die Hilfsmittel noch begrenzt. Heute verfügt das DRK in Nackenheim über moderne technische Hilfs- und Rettungsmittel. Aber viel wichtiger sind die Menschen, die freiwillig bereit sind, sich ausbilden zu lassen und im Alltag für Hilfeleistungen zur Verfügung stehen. In Nackenheim ist hervorragende Arbeit geleistet worden. Dabei verdient besondere Anerkennung, dass man auch immer wieder neue Ideen aufgegriffen hat, um die Hilfe noch weiter zu verbessern. Besonders hervorheben möchte ich den 2002 eingeführten "First-Responder" - Dienst, mit



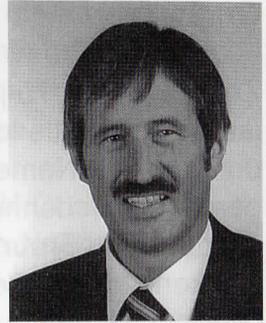
dem durch fachlich ausgebildete Helferinnen und Helfer bei Unfällen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes wertvolle erste Hilfe, die manchmal lebenswichtig sein kann, geleistet wird. Zu erwähnen ist auch die Notfallnachsorge, bei der sich das DRK durch geschulte Kräfte um die Angehörigen von Unfallopfern kümmert. Diese Beispiele sind inzwischen von vielen anderen DRK-Ortsvereinen aufgegriffen worden.

Auch das Deutsche Rote Kreuz lebt entscheidend von dem Gemeinschaftsgeist in den eigenen Reihen. Es ist das Verdienst des Vorstandes und der Aktiven, dass sich das DRK in Nackenheim durch einen beispielhaften Gemeinschaftsgeist auszeichnet. Er ist ein gutes Fundament, um auch in Zukunft Menschlichkeit durch schnelle und uneigennützigte Hilfe zu gewährleisten.

Dr. Christoph Stollenwerk
Kreisvorsitzender

Grußwort

Um Hilfe in Notsituationen leisten zu können, wurde 1929 auch in Nackenheim ein Ortsverein des Roten Kreuzes gegründet. Im Hof der Weinbaudomäne stellte sich bereits wenige Jahre später eine stattliche Anzahl von aktiven Frauen und Männern zu einem Gruppenfoto auf.



Seit Jahrzehnten hängt dieses Bild im "Rotkreuzheim" in Nackenheim. Zuerst in der alten Baracke, die nach dem 2. Weltkrieg neben der Turnhalle im Brühl aufgestellt worden war, jetzt in dem an gleicher Stelle errichteten Neubau. Das Foto von der Gründergeneration hat im Laufe der Jahre die Blicke von vielen Menschen angezogen. Während die Jüngsten im Jugendrotkreuz es als fremdartigen Gruß aus alter Zeit bestaunten, haben Senioren nachgesehen, wen sie darauf vielleicht noch erkannten. Teilnehmer von Erste-Hilfe-Kursen, Mitglieder der Schnell-Einsatz-Gruppe, Aktive Frauen der Notfall-Nachsorge, aber auch Besucher beim Neujahresempfang oder am Rotkreuztag betrachteten es näher.

Während dieser Zeit hat sich der Aktionsbereich des Ortsverbandes ausgedehnt. Waren schon in den Anfangsjahren Helfer aus Lörzweiler zum Roten Kreuz nach Nackenheim gekommen, so umfasst der Verein heute die gesamte Verbandsgemeinde Bodenheim.

Allen Mitgliedern des Roten Kreuzes darf ich aus Anlass des Jubiläums für ihren Einsatz herzlich danken, verbunden mit dem Wunsch, dass das DRK in Nackenheim und der gesamten Verbandsgemeinde Bodenheim auch in Zukunft erfolgreich wirken möge.

Bardo Kraus

Bürgermeister der Ortsgemeinde Nackenheim



Grußwort

Zur Feier des 75-jährigen Jubiläums übermittle ich persönlich und auch im Namen der Verbandsgemeinde Bodenheim allen Mitgliedern und Freunden des DRK Nackenheim die herzlichsten Glückwünsche.



Wenn ein rundes Jubiläum gekommen ist, so ist dies immer ein Grund zum Feiern. Das DRK Nackenheim hat im Jahr 2004 allen Anlass dazu, eine stolze Bilanz seiner Vergangenheit zu ziehen.

Wenn auch der Name 1994 in "DRK Ortsverein in der VG Bodenheim, Sitz in Nackenheim e.V." geändert wurde, der Grundgedanke, den Mitmenschen in der Not zu helfen, ist der Gleiche geblieben.

Hiermit drücke ich allen ehrenamtlichen für das DRK Nackenheim tätigen Helferinnen und Helfern meinen Dank aus. Ich habe Respekt vor ihrer, dem Gemeinwohl dienenden, Arbeit. Sie opfern dafür wertvolle Freizeit. Sie tun dies zusätzlich zu Ihren Verpflichtungen in Beruf, Familie oder Schule.

Das, was Sie zum Wohl der Allgemeinheit geleistet haben und leisten, verdient höchste Anerkennung. In mein "Dankeschön" für Ihr Engagement beziehe ich auch Ihre Angehörigen und Partner mit ein. Denn ohne deren Unterstützung und Akzeptanz wäre es wohl auch für Sie schwieriger.

Ich wünsche uns, der Verbandsgemeinde Bodenheim und

der Ortsgemeinde Nackenheim, dass sich die nunmehr 75jährige Tradition des Ortsvereins weiterhin erfolgreich fortsetzt. Der anhaltende Zulauf junger Menschen zum DRK weckt berechnete, optimistische Hoffnungen.

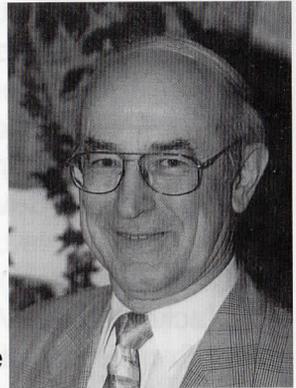
Allen Freunden und allen Aktiven des "DRK Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz in Nackenheim e.V." wünsche ich während der feierlichen Jubiläumsveranstaltung frohe und schöne Stunden.

Reinhold Stumpf

Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim

Grußwort

Das Deutsche Rote Kreuz ist als Spitzenverband der freien Wohlfahrts-
pflege in allen Bereichen sozialer Arbeit
tätig. Das Arbeitsfeld reicht vom
Rettungsdienst und Krankentransport
bis hin zum Blutspendedienst und
Katastrophenschutz. Zur Ausbildung
gehören ferner erste Hilfe und häusliche
Krankenpflege.



Der Ortsgruppe Nackenheim gratuliere ich sehr herzlich zu
ihrem Jubiläum und wünsche für die Zukunft alles Gute und
eine möglichst geringe Zahl von Einsätzen.

Erich Gröger

Ortsbürgermeister Gau-Bischofsheim



Grußwort

Das 75-jährige Jubiläum ist für den DRK Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim e.V. ein stolzes Ereignis. Namens der Gemeinde Bodenheim, wie auch persönlich, gratuliere ich dem DRK und seinen Mitgliedern dazu herzlich.



Eindrucksvoll erinnert das 75-jährige Bestehen an jene Vielzahl sozialer Dienste, die seit der Gründung geleistet wurden. Das DRK bildet einen Aktivposten unter den Vereinen und Verbänden in der Gemeinde und hat sich längst unentbehrlich gemacht. Als unverzichtbarer Bestandteil im Gesamtsystem des äußerst vielschichtigen Vorsorge- und Fürsorgewesens wissen wir das DRK zu schätzen. Voller Dankbarkeit schauen wir auf das engagierte Wirken einer Einrichtung mit großherzigen Mitgliedern, die als Institution der Nächstenliebe in das Bewusstsein der Bevölkerung eingegangen ist.

Der DRK Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim e.V. hat es in den zurückliegenden Jahren mit großem Geschick immer wieder verstanden, die für seine karitative Tätigkeit erforderlichen Mittel aufzutreiben. Ihr Erfolg beim Spenden sammeln gründet vor allem auf der Phantasie, mit der Anlässe geschaffen werden, bei denen sich die "Zielgruppe" der Bitte um Hilfe einfach nicht verschließen kann. Kein Wunder, dass sich die Organisation als wirkliches Musterbeispiel für eine effektiv arbeitende soziale Einrichtung längst einen hervorragenden Namen gemacht hat. Ihr und auch Ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gilt die uneingeschränkte Anerkennung des Rats und der Gemeinde.

Ihnen allen wünsche ich deshalb eine gute und erfolgreiche Zukunft, eine Zukunft, die auch weiterhin im sozialen Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern von Bodenheim stehen möge.

Ihr
Alfons Achatz
Bürgermeister der Ortsgemeinde Bodenheim

Grußwort

Zum 75-jährigen Jubiläum des DRK Ortsvereines der Verbandsgemeinde Bodenheim, gratuliere ich im Namen der Ortsgemeinde recht herzlich und wünsche auch für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig danke ich allen, die vor Ort ehrenamtlich über all die Jahre hinweg bereit waren und sind, sich in ihrer Freizeit bei dem DRK zu engagieren und eine verantwortungsvolle Aufgabe zum Wohle aller Bürger zu übernehmen.

Ihre vielfältigen Leistungen und Ihr großes Wirken sind im Gesamtsystem unserer Wohlfahrtspflege und des Rettungswesens längst unverzichtbar geworden.

Ich wünsche dem DRK Ortsverein weiterhin eine gute Entwicklung und der Jubiläumsveranstaltung einen angenehmen Verlauf.

Alois Kremer
Ortsbürgermeister Lörzweiler





Grußwort

Im Gegensatz zu anderen Vereinen, die alljährlich zu besonderen Veranstaltungen einladen, bleibt der DRK-Ortsverband zurückhaltend. Mit einem "Tag der offenen Tür" wird auf die ehrenamtliche Arbeit hingewiesen, Menschen zu helfen, die in Not sind. Eine Aufgabe, die von Humanität geprägt ist. In unserer materiellen Gesellschaft gebührt den Sanitätern hohes Lob. Die Bereitschaft bei Sport- und Kulturveranstaltungen, die Einsätze bei Katastrophen, Unfällen und die Überbringung schlimmer Nachrichten durch die Notfallnachsorge, zeugen von einem hilfsbereiten und wohlthätigen Denken. Besonders beeindruckend bleibt die große Zahl junger Menschen, die auf tolerante Wege geführt werden. Während im zweiten Weltkrieg alle Vereinstätigkeiten ruhten, waren insbesondere Damen vom Nackenheimer DRK bei Fliegeralarmen Tag und Nacht zur Betreuung älterer Menschen in den örtlichen Luftschutzkellern unterwegs.

75 Jahre DRK Nackenheim eine lange Zeit, in der die Sanitäterinnen und Sanitäter uneigennützig Dienst an den Bürgern leisten. Die Voraussetzungen für eine ordentliche Ausbildung der jungen Menschen und der Aktivenfortbildung, hat sich das DRK mit dem selbst finanzierten Neubau des DRK-Heimes in Nackenheim geschaffen. Im Namen aller Nackenheimer Vereine gratuliere ich und hoffe, dass auch in den kommenden Jahrzehnten in der Verbandsgemeinde Bürger bereit sind, im Sinne ihres großen Gründers Henri Dunant weiter zu arbeiten.

Werner Baum
Vereinsringvorsitzender



Grußwort

Im Jahr 2004 feiern wir, der DRK Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim e.V. unser 75jähriges Bestehen. Dazu wünsche ich alles Gute und für die Zukunft viel Erfolg bei der Umsetzung der Rotkreuzideale. Viele Fördermitglieder und Aktive wirkten und wirken in diesem Verein mit.



Freundschaften werden und wurden geschlossen, Einsätze und Aufgaben gemeistert, gebaut, Fahrzeuge und Geräte angeschafft. Nicht zu vergessen sind die Aktiven und auch etliche andere Helfer, die die Grundlage für den heutigen Verein gelegt haben.

Die neuen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben es, nicht leichter. Sie befinden sich in dem gleichen Kreislauf, in dem sehr viel Zeit und Energie zur Mittelbeschaffung aufgewandt werden muss. Staatliche Unterstützung steht nicht in Aussicht. Das humanitäre Ziel: "Dem Nächsten zu helfen, in allen Situationen, ungeachtet der Herkunft, Religion und Einstellung" steht in dieser Gemeinschaft trotz mancher Umwege im Vordergrund.

Möge Gott unseren Geist lenken und unsere Hände führen, um diese Aufgaben zu erfüllen. Er schenke uns aber auch die Einsicht, dass er mit anderen Maßstäben misst.

Allen Mitgliedern, ehemaligen und heutigen Aktiven danke ich für ihre investierte Zeit und die erbrachten Leistungen. Lassen sie sich weiterhin motivieren, einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung unter den Grundsätzen des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität, nachzugehen und diese in die Tat umzusetzen.

Arnold Stallmann
Ehrenbereitschaftsleiter



Zum Jubiläum

Der DRK Ortsverein ist 75 Jahre alt geworden. Unter dem Motto:

"75 Jahre im Glauben
an die Menschlichkeit"

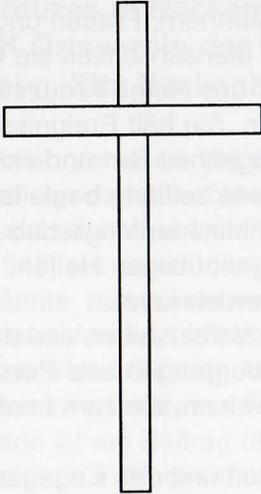
haben wir zur Jubiläumsfeier eingeladen. Eigentlich dürften wir gar nicht feiern, denn wir haben kein Geld dazu und müssten die vorhandenen Mittel für notwendige Ausgaben einsetzen.

Dennoch haben und wollen wir mit dem Jubiläum an die Öffentlichkeit treten und das 75jährige Bestehen nutzen, um auf unsere freiwillige Arbeit heute und in der Vergangenheit aufmerksam zu machen. Das haben die Frauen und Männer verdient, die vor Jahren die freiwillige Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim in's Leben gerufen haben und auch die Rotkreuzler, die ihn im Laufe der Jahre zu dem DRK Ortsverein gemacht haben, der heute sein Jubiläum feiert. Wir haben versucht, die Geschichte des Vereins und der Menschen, die Zeit und Idealismus aufgebracht haben, um Mitmenschen zu helfen oder die Voraussetzung für die Hilfe zu schaffen, in einer Chronik festzuhalten. Vielleicht kann das Lesen der Chronik für den Einen oder Anderen eine Art Entscheidungshilfe sein, wenn er nach einer sinnvollen Freizeitbetätigung sucht. Das würde ich mir wünschen.



Günter Ollig

1. Vorsitzender des DRK VG Bodenheim, Sitz Nackenheim



Wir gedenken unseren Toten
Ihre Treue soll uns Vorbild sein

DRK Verbandsgemeinde Bodenheim,
Sitz Nackenheim



Chronik des DRK Ortsverein

Dies ist die Geschichte einer Sanitätskolonne. Eines Ortsvereines des Deutschen Roten Kreuzes, des DRK Ortsvereins in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim.

Sie beginnt 1929 und berichtet von Männern, Frauen und Jugendlichen, die im Glauben an die Menschlichkeit die Gedanken von Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes, aufgenommen und weitergetragen haben. Sie hält Ereignisse des DRK Ortsvereins aus der Vergangenheit fest und erzählt von Menschen, die den Verein geprägt, eine zeitlang begleitet haben und noch heute mit ihrem monatlichen Mitgliedsbeitrag ermöglichen, dass die Idee vom uneigennützigem Helfen, vom friedlichen Miteinander verwirklicht werden kann.

Gleichzeitig ist sie Rückschau in das Vereinsleben und der Versuch anhand von Darstellungen, Vorgängen und Personen der Vergangenheit Entwicklungen aufzuweisen, die zum heutigen Ortsverein führen.

Außerdem gibt sie Einblick in die Arbeit und das Engagement der Frauen, Männer und Jugendlichen, die heute das 1929 begonnene mit Erfolg weiterführen.

Wegbereiter und Gründer Simon Fuchs

Die Idee eine freiwillige Sanitätskolonne des Roten Kreuzes



Simon Fuchs, Gründer der Sanitätskolonne
geb. 1886 gest.1967

in Nackenheim aufzubauen, ging von Simon Fuchs aus. Er kann deshalb mit Recht als Gründer des DRK Ortsvereins genannt werden. Mit dem Sanitätsdienst kam Simon Fuchs erstmals 1907 in Berührung. Als junger Soldat wurde er im Militär-lazarett zum Krankenträger ausgebildet. Nach der Militärzeit erweiterte er 1911 seine Kenntnisse mit einem Sanitätslehrgang bei der freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Mainz. Im 1. Weltkrieg stand er als Krankenpfleger an der Front.

Seine dabei erworbenen Kenntnisse

und Erfahrung brachte er 1926 als Aktiver bei der Mainzer Sanitätskolonne ein. Im März 1929 gründete er die freiwillige Sanitätskolonne Nackenheim.

Von der freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim 1929 zum DRK Ortsverein der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim e.V. 2004

Wie bei vielen Vereinen, die das nationalsozialistische "Dritte Reich" und den damit verbundenen 2. Weltkrieg überstehen mussten, sind auch bei uns Protokolle und Dokumente aus der Zeit vor 1945, mit denen die Vereinsgründung nachgewiesen werden könnte, nicht mehr vorhanden.

Im Archiv des Vereins befindet sich jedoch ein Festprogramm, das anlässlich des 30jährigen Bestehens des DRK Ortsvereins und der damit verbundenen Fahnenweihe 1959 herausgegeben wurde. Darin ist ein Beitrag über die Gründung der freiwilligen Sanitätskolonne in Nackenheim abgedruckt. Dieser Beitrag ist von Simon Fuchs, dem Initiator und Gründer des Ortsvereins abgezeichnet. Simon Fuchs, obwohl schon 73, war 1959 noch als Schatzmeister und Vorstandsmitglied im DRK Ortsverein aktiv tätig.

Laut dieser, vom Gründer unterzeichneten Veröffentlichung, wurde die freiwillige Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim im März 1929 ins Leben gerufen.

Für den DRK Ortsverein ist dieser Bericht das Gründungszeugnis.

Untermauert wird das Datum 1929 durch einen Artikel in der Tageszeitung "Landskrone" vom 28. Februar 1931. Darin wird über die Generalversammlung der Sanitätskolonne und den Rechenschaftsbericht des Kolonnenführers Fuchs informiert. Zudem ist auf das zweijährige Bestehen der Sanitätskolonne hingewiesen. Auch diese Veröffentlichung von 1931 bestätigt die Gründung der Kolonne im Jahr 1929. Dem Zeitungsbericht ist weiter zu entnehmen, dass sich die freiwillige Sanitätskolonne als Verein gegründet hat und wir erhalten Kenntnis über die Zusammensetzung des Vorstandes. Für die sanitätsdienstlichen Aufgaben ist als Kolonnenführer Simon Fuchs verant-



wortlich, die Vereinsinteressen vertritt als Vorsitzender der Nackenheimer Bürgermeister Adam Sans 6. Weitere Mitglieder des Gründungsvorstandes sind, gemäß Zeitungsbericht Schriftführer Friedrich Heiner, Kassierer Junker (*Angabe ohne Vorname*) und Kolonnenarzt Dr. Wolf.



Bürgermeister Adam Sans
15.12.1878 - 21.07.1955
1. Vorsitzender der freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes Nackenheim

Besondere Bedeutung bei der Gründung der freiwilligen Sanitätskolonne muß dem Kolonnenarzt Dr. Josef Wolf zugemessen werden. Der im Nachbarort Bodenheim niedergelassene Arzt gehört neben Simon Fuchs zum treibenden Motor des noch jungen Rotkreuz-Vereins. Die wenigen Überlieferungen, die aus der Gründerzeit vorliegen berichten, dass im ersten Jahr des neu gegründeten Vereins unter der Leitung von Dr. Josef Wolf 32 Männer und

16 Frauen aus Nackenheim und 10 Männer und 6 Frauen aus Lörzweiler an einem Ausbildungslehrgang für "Erste Hilfe" teilnahmen. Eine imponierende Zahl und eine Aussage über den Anklang der noch jungen freiwilligen Sanitätskolonne in der Bevölkerung.

Die Geschichte des DRK Ortsvereins, von der Gründerzeit bis in die Jahre vor Ende des 2. Weltkrieges, wurde in mühsamen Recherchen nachgezeichnet. Sie erhebt auch heute noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir sind für jede Person dankbar, die mit Dokumenten oder Fotos die Chronik ergänzen kann. Vieles konnten wir nur aus Berichten alter Tageszeitungen, vornehmlich der damals in Oppenheim erscheinenden Tageszeitung "Landskrone", nachvollziehen.



Dr. Josef Wolf, Bodenheim
2.08.1890 - 23.09.1964
Mitgründer und
Kolonnenarzt der freiwilligen
Sanitätskolonne des Roten
Kreuzes in Nackenheim

Die nachstehende Wiedergabe eines Berichtes der Oppenheimer Tageszeitung "Landskrone" vom 28.02.1931 führt nur einige Namen der an der Vereinsgründung beteiligten Personen auf.

Bei der Generalversammlung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz fehlten nur einige Mitglieder. Kolonnenführer Fuchs gab einen Ueberblick über die Tätigkeit der Kolonne seit ihrem 24jährigen Bestehen. Sie durchlebte erfreulicher Weise ansehnlichen Aufschwung, an dem insbesondere die unermüdlige Tätigkeit des Kolonnenarztes Dr. Wolf, Bodenheim den größten Anteil hat. Schriftführer Heiner gab den protokollarischen Bericht, hierauf Kassierer Junter den der Kasse, wobei Bücher und Belege in Ordnung befunden werden. Die finanzielle Lage der jungen Kolonne ist auch zufriedenstellend. Bei Punkt Vorstandswahl wurde vorweg beschlossen, denselben künftig auf 3 Jahre zu wählen. Als Wahlleiter wurde Kamerad Benz ernannt. Zum Vorsitzenden wurde Bürgermeister Sans wiedergewählt. Zum Schriftführer Heiner ebenfalls wiedergewählt. Für den zurückgetretenen Kassierer Junter wurde Paul Schmidt neugewählt. Ebenfalls neu gewählt Kamerad Willi Busch zum Zeugverwalter und Beigeordneter Benz als Beirat. Die Kolonne beschließt für den 3. Mai einen Familienabend. Schließlich besprach man den von der Gemeinde als Übungsraum zur Verfügung gestellten Eisenbahnwagen in Ordnung zu bringen.

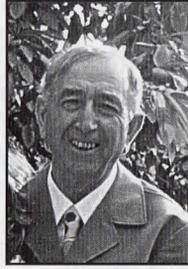
Bericht in der Tageszeitung "Landskrone" am 28.02.1931 über die Generalversammlung der freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim.

Eine 1969 anlässlich des 40jährigen Bestehens des DRK-Ortsvereins herausgegebene Veröffentlichung zählt neben Kolonnenführer Simon Fuchs, Bürgermeister Adam Sans 6. und Kolonnenarzt Dr. Josef Wolf weitere Gründungsmitglieder auf. Letzten Endes erhalten wir bei den Nachforschungen

Kenntnis von weiteren 16 Personen, darunter eine Frau, die bei der Gründung 1929 der freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim angehörten. Wir wollen diese Männer und Frauen der ersten Stunde in der Chronik für die Nachwelt bildlich festhalten.



Franz Bastian
geb.
11.06.1892
gest.
29.09.1972



Martin Bastian
geb.
05.04.1898
gest.
18.02.1991



Friedrich Heiner
geb.
22.05.1886
gest.
20.01.1948



Georg Hofmann
geb.
05.09.1910
gest.
12.08.1970



Paul Lenz
geb.
18.04.1891
gest.
02.01.1967



Fritz Mauer
geb.
26.05.1892
gest.
06.11.1958



Cornelius Recht
geb.
09.09.1898
gest.
16.09.1971



Bernhard
Sans
geb.
07.06.1896
gest.
08.07.1960



Karl Richard
Sans
geb.
01.02.1899
gest.
23.02.1984



Therese
Sinnemann
geb.
03.05.1914



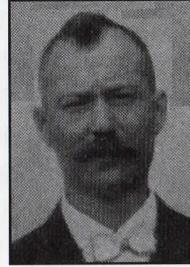
Josef Strack
geb.
09.12.1875
gest.
30.01.1960



Dr Franz Usinger
geb.
29.10.1887
gest.
21.11.1970



Georg Wetzel
geb.
12.06.1891
gest.
24.09.1962



Johann David
Wetzel



Andreas
Wirth
geb.
20.04.1892
gest.
29.11.1958



Christoph
Zerfaß
geb.
10.10.1910
vermisst
1944 in Russland

Die Beschaffung einiger Bilder war schwierig, zum Teil mussten sie aus alten Gruppenfotos herausgenommen werden. Dies und der Zustand der alten Fotos hat die Wiedergabequalität der Bilder beeinträchtigt.



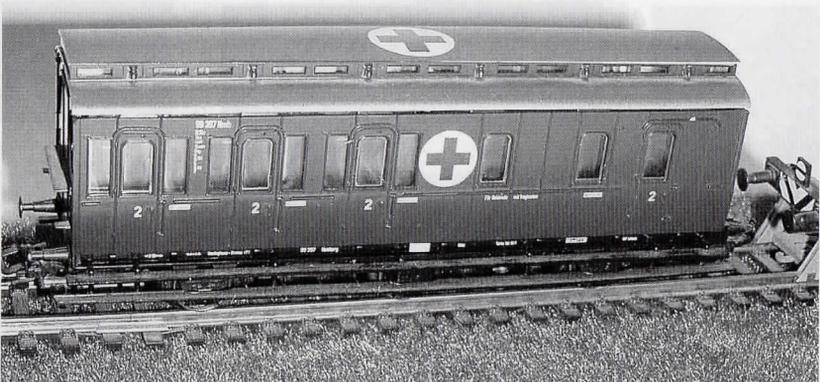
Zu den Männern der ersten Stunden der jungen freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim zählte nach dem Bericht in der Zeitschrift "Landskrone" vom 28.02.1931 auch ein Kassierer Junker. Ein Vorname war nicht angegeben, so dass sich die Person des ersten Kassierers nicht feststellen ließ. Auch in keiner späteren Aufzeichnung der Sanitätskolonne konnte der Name Junker aufgefunden werden. Nachfragen bei Angehörigen der ortsansässigen Familien mit dem Namen Junker brachten kein Ergebnis.

Junge Sanitätskolonne mit viel Energie.

Das erste Sanitätsheim.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim zeigte sich, soweit das alten Zeitungsberichten zu entnehmen ist, von Anfang an sehr aktiv.

Am Sonntag, 3. Mai 1931 konnte die Kolonne ihr erstes Sanitätsheim einweihen und beziehen. Es war ein ausgedienter Personenwagen der Reichsbahn, der in der Lörzweilerstraße stand. Ursprünglich von der Gemeinde als Notwohnung vorgesehen, hatte diese der Rotkreuzkolonne den Eisenbahnwagen als Sanitätsheim und Unterrichtsraum zur Verfügung gestellt und damit ihr Interesse am Bestehen



Eisenbahnmodell des Wagentyps, der von der Sanitätskolonne Nackenheim 1931 als Sanitätsheim genutzt wurde.

und der Arbeit der Sanitäter gezeigt. Am Umbau des Eisenbahnwagens zum Sanitätsheim waren vor allem Kolonnenführer Simon Fuchs und die Mitglieder Wilhelm Busch sowie Jakob und Heinrich Rheinganz beteiligt. Die Einweihung des ersten Sanitätsheims fand unter Anteilnahme der Bevölkerung in Gegenwart des Bürgermeisters und des Gemeinderates statt. Zum Ausklang der Einweihungsfeier hatte die Sanitätskolonne ihre Mitglieder zu einem Familienabend in das Gasthaus "Zur Krone" eingeladen. Bei dieser Familienfeier überreichten die Gebrüder Rheinganz dem Ortsverein ein Bild mit szenischen Darstellungen der Versorgung verletzter Soldaten durch Schwestern des Roten Kreuzes. Dieses Bild ist heute noch in unserem DRK-Heim zu sehen.

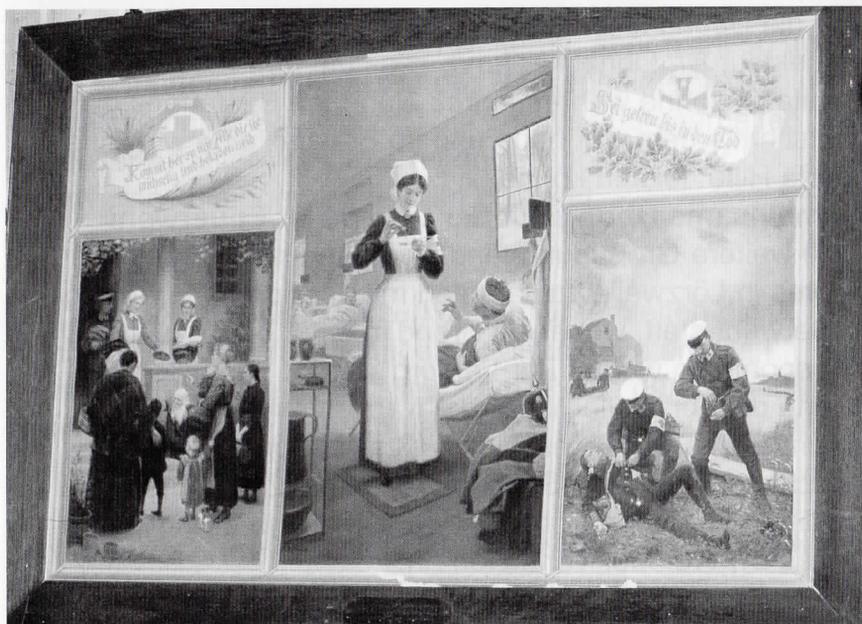


Bild gestiftet von den Gebrüdern Jakob und Heinrich Rheinganz anlässlich der Einweihung des ersten Sanitätsheimes, einem ehemaligen Eisenbahnpersonenwagen, der in der Lörzweilerstraße aufgestellt war.



Alarmierung der Sanitäter mit dem Fahrrad

Mit der Einweihung war eine Übung der Sanitätskolonne verbunden. Dieser lag ein angenommener Verkehrsunfall in der Lörzweilerstraße zugrunde. Man nahm an, dass auf der abschüssigen Straße ein landwirtschaftlicher Pferdewagen von einem Auto überrannt wurde, wobei mehrere Personen teils schwer, teils leichter verletzt wurden. Da zur damaligen Zeit Telefone zu den Seltenheiten gehörten und Funkmeldeempfänger noch völlig unbekannt waren, fand die Alarmierung der Helfer der Freiwilligen Sanitätskolonne durch einen Fahrradfahrer statt. Dementsprechend dauerte die Anrückzeit. Nach 11 Minuten, so wird berichtet, war der erste Trupp zur Stelle. In Abständen von zwei und drei Minuten trafen weitere Helfer ein. Die Anlegung der Verbände erfolgte der Schwere der jeweiligen Verletzung entsprechend.

Der die Übung leitende, stellvertretende Provinzialinspekteur Dr. Ohnacker fand, dass die freiwillige Sanitätskolonne während ihres 2jährigen Bestehens gute Fortschritte gemacht habe und im Ernstfall eine wirkliche "Erste Hilfe" leisten könne.

Gemeinsame Übung mit der Lörzweiler Feuerwehr

Eine weitere Großübung fand Ende August des gleichen Jahres in Lörzweiler zusammen mit der dortigen freiwilligen Feuerwehr statt, wobei ein Brand in einer Tanzgaststätte angenommen wurde. Zur Versorgung der Verletzten alarmierte die Lörzweiler Wehr die Nackenheimer Sanitätskolonne. Wie die Tageszeitung "Landskrone" damals berichtete, waren die Sanitäter innerhalb 20 Minuten zur Stelle und nahmen sich unter der Leitung ihres Kolonnenarztes Dr. Wolf der Verletzten an.

Der Ernstfall

Aber auch der Ernstfall ließ nicht lange auf sich warten. Die Tageszeitung "Landskrone" berichtet darüber am 14. September 1931 unter der Überschrift



“Schweres Motorradunglück - 11jährige Nackenheimerin von Motorradfahrer überrannt und schwer verletzt “. Der bedauerliche Unfall ereignete sich am Ortsausgang nach Nierstein. Dort waren gegen 16 Uhr mehrere Nackenheimer Kinder unterwegs. Eines der Kinder wurde von einem vorbeifahrenden Motorradfahrer erfasst und schwer verletzt. Die alarmierte Nackenheimer Sanitätskolonne übernahm mit Hilfe des Kolonnenarztes Dr. Wolf die Erstversorgung des Mädchens, das anschließend mit dem Oppenheimer Sanitätsauto in das städtische Krankenhaus nach Mainz gebracht wurde. Ein komplizierter Schädelbruch und weitere schwere Verletzungen wurden festgestellt. Das 11jährige Mädchen ist im Krankenhaus an seinen Verletzungen gestorben. In der Todesanzeige danken die Eltern der Nackenheimer freiwilligen Sanitätaskolonnen für die Erste Hilfe.

Die Zeitung berichtet 1931 von weiteren, aber nicht so tragisch verlaufenden Einsätzen der Nackenheimer freiwilligen Sanitätskolonne. So wird z.B. ein bei Weinbergarbeiten verletzter Arbeiter versorgt und abtransportiert oder bei Sportveranstaltungen Erste Hilfe geleistet.

Um schnelle Hilfe leisten zu können, unterhielten die Sanitäter in der unfallträchtigen Straßenkurve am Carl Gunderloch Platz eine Hilfsstelle. Im Hause der Drogerie Sans war eine Tragbahre gelagert und hinter dem Tor ein Verbandskasten angebracht.

Wie bereits erwähnt ist die einzige bekannte Bezugsquelle, aus der wir über die Anfänge der freiwilligen Sanitätskolonne in Nackenheim Kenntnis erhalten, das Archiv der örtlichen Tageszeitung und hier vornehmlich die damals in Oppenheim herausgegebene Zeitung "Landskrone".



Generalversammlung 1932

Aus der "Landskrone" wissen wir über die Generalversammlung von 1932 und den Bericht des Kolonnenführers. Danach hat die freiwillige Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim durch Wegzug 2 Aktive verloren und besteht jetzt noch aus 16 Aktiven, 5 Helferinnen und 4 passiven Mitgliedern. Ferner hatte die Kolonne im abgelauenen Jahr in 34 Fällen erste Hilfe geleistet und 5 Transporte ausgeführt. Bemerkenswert dabei ist, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag von 4.- Reichsmark auf 3.- Reichsmark herabgesetzt wurde, was sicherlich an den wirtschaftlich schweren Zeiten lag.

Katastrophenübung der freiwilligen Sanitätskolonnen Guntersblum, Oppenheim und Nackenheim im Oppenheimer Steinbruch am 18. Juni 1933

Die Übung ging von folgender Annahme aus: In den Weinbergen über dem Steinbruch beschäftigte Winzer haben sich während der Vesperpause an einer Stelle zusammengefunden. Plötzlich stürzt das durch vorhergehenden starken Regen durchweichte Erdreich in die Tiefe. Die Arbeiter werden mitgerissen. Die Leitung des Steinbruchs alarmiert sofort die Sanitätskolonne Oppenheim.

Als die örtliche Sanitätskolonne die Größe des Unglücks und die Schwierigkeit der Verletztenbergung in dem unwegsamen Hanggelände erkannt hatte, wurden sofort die Nachbarkolonnen Guntersblum und Nackenheim zu Hilfe geholt. Insgesamt mußten 12 verletzte Personen aus dem schwer erreichbaren Steilgelände mit Schleifbahnen unter schwierigsten Bedingungen geborgen werden.

Die Übung stand unter der Leitung des Provinzialinspektors Dr. Schlink, Alzey. Wie aus dem Bericht der Tageszeitung zu entnehmen, wurden bei der Übung neben den Sanitätskolonnen auch SA und Männer des Stahlhelmarbeitsdienstlagers eingesetzt. Die Zeitung berichtet außerdem, dass nach der Übung die SA und die Männer des

Arbeitsdienstlagers mit der Oppenheimer Feuerwehrkapelle zu dem Gefallenendenkmal auf dem Adolf Hitler Platz marschierten, wo Dr. Schlink im Namen der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz einen Kranz im Gedenken an die toten Kameraden des Weltkrieges niederlegte. In seiner Rede wird, ganz im nationalsozialistischen Gedankengut, Treue um Treue und Pflichterfüllung bis in den Tod beschworen. Im Anschluss an die Feier unternahmen die Formationen noch einen Marsch durch die Stadt.

Gleichschaltung durch Gesetz

Von der Freiwilligen Sanitätskolonne zur Ortsgemeinschaft des DRK

Die Katastrophenübung im Oppenheimer Steinbruch fand nach der Machtergreifung durch die "Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei" - NSDAP -, die Partei Adolf Hitlers, statt. Wie aus den Zeitungsberichten unschwer zu erkennen, hatten die Gleichschaltungsgesetze die freiwilligen Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes schon erreicht und beeinflusst.

Unter Gleichschaltung ist die erzwungene Unterordnung und einheitliche Ausrichtung von politischen Gruppen, Einrichtungen und Ämtern nach den Richtlinien einer politischen Macht zu verstehen. Der Begriff "Gleichschaltung" wurde 1933 im Zusammenhang mit den Maßnahmen gebraucht, die das nationalsozialistische Regime Adolf Hitlers ergriff, um alle Lebensbereiche, auch das Vereinsleben, unter seine Kontrolle zu bringen.

Grundlage für die Gleichschaltungsgesetze war die Verordnung des Reichspräsidenten Paul v. Hindenburg zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933. Diese Verordnung wurde auf Veranlassung des Reichskanzlers Adolf Hitler aus Anlass des Reichtagsbrandes erlassen. Sie setzte auf Dauer in der Weimarer Reichsverfassung garan-



tierte Grundrechte außer Kraft. Betroffen waren davon die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153. Im Artikel 124 der Weimarer Reichsverfassung war allen Deutschen das Recht zugebilligt, Vereine zu bilden. Die am 28.02.1933 erlassene Verordnung schränkte dieses Recht ein. Da die Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes auch Vereine waren, wurden bestehende Satzungen aufgehoben und neues Satzungsrecht von dem politischen Machthabern, der NSDAP, vorgegeben.

Zunächst trat mit dem 29. November 1933 eine neue Satzung in Kraft, die auch in Nackenheim aus der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz eine Ortsgemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes machte. Die neue Satzung sah die Berufung und nicht mehr die Wahl des Vorsitzenden vor. Außerdem befand sich in der Aufgabenstellung des Deutschen Roten Kreuzes ein neuer Satz: "Das Deutsche Rote Kreuz hat die Mitwirkung im amtlichen Sanitätsdienst des Heeres im Kriege vorzubereiten". Auch die endgültige Satzung vom 24. Dezember 1937 legt im § 4 fest, dass das Deutsche Rote Kreuz im amtlichen Sanitätsdienst der Wehrmacht und im Sanitätsdienst des Luftschutzes mitwirkt. Außerdem wird festgehalten, dass der Führer und Reichskanzler (Adolf Hitler) Schirmherr des DRK ist und die führenden und für den Einsatz bestimmten Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes den Treueid zu schwören haben.

Damit war die endgültige Einbeziehung des DRK in die Machtpolitik der NSDAP vollzogen.

Wie genau und wann sich die Gleichschaltung auf die Nackenheimer freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ausgewirkt hat, ist nicht nachvollziehbar. Jedenfalls wurde aus der freiwilligen Sanitätskolonne die DRK Ortsgemeinschaft Nackenheim. Auch in Nackenheim gab es, wie überall in Deutschland, Anhänger der NSDAP und ihrer Gliederungen. Wieweit deren Einfluss in das örtliche Rote Kreuz

reichte, ist mit einem Fragezeichen versehen. Sicher ist nur, dass es durch die Gleichschaltung nicht zum Wechsel in der Führung der Sanitätskolonne gekommen ist. Simon Fuchs blieb Kolonnenführer. Über einen Wechsel im Vorsitz ist nicht bekannt. So wenig wir auch über diese Zeit der Nackenheimer Sanitäter wissen, so gehören sie doch auch zur Geschichte des DRK Ortsvereins und können vielleicht mit der Zeit besser beleuchtet werden.

Jedenfalls sind keine Aufzeichnungen vorhanden oder bekannt, die die Umwandlung der freiwilligen Sanitätskolonne in die DRK Ortsgemeinschaft festgehalten haben. Zu den wenigen Überbleibseln dieser Zeit gehört eine 1939 herausgegebene Broschüre des Deutschen Roten Kreuz Präsidiums, die, wie auf der Umschlagseite handschriftlich vermerkt ist, der DRK Ortsgemeinschaft Nackenheim zum Dienstgebrauch übergeben wurde. Außerdem existiert ein Foto der Sanitätskolonne aus den dreißiger Jahren. Die Uniformen der Sanitäter sind militärisch geschnitten. Das militärische wird durch tragen von Koppel, Koppelschloss und Schulterriemen unterstrichen.



Gruppenbild der Aktiven des DRK in den 30er Jahren



Im Vordergrund links Margarete Wucher und rechts im Glied Luise Kleinkauf.

Von einem langjährigen Mitglied wurde uns ein Foto von marschierenden Mitgliedern der Schwesternschaft zur Verfügung gestellt. Es zeigt Frauen aus Nackenheim und Bodenheim.

Das Rote Kreuz in Nackenheim ist nie aufgelöst worden. Darauf weist auch ein kurzer Satz aus der Vereinsveröffentlichung anlässlich des 40jährigen Jubiläums 1969 hin, der im Anschlussbezug auf die Ausbildung der Helferinnen und Helfer im Jahre 1931 aussagt, dass alljährlich Kurse in "Erster Hilfe" durchgeführt wurden. Nirgends ist ein Hinweis zu finden, dass der Rotkreuz Ortsverein seine Arbeit eingestellt hätte.

Der DRK Ortsverein im 2. Weltkrieg , 1939 - 1945

Aus den wenigen Vereinsannalen, vorwiegend aus dem Festprogramm zum 30jährigen Bestehen 1959, das von Gründer Simon Fuchs mitgestaltet wurde, erfahren wir, dass ein Teil der Helferinnen und Helfer unter seiner und der Leitung von Frau Franziska Herdt Menschen in den ört-



Ehrenzugführerin
Franziska Herdt
im Krieg verantwortlich für
die Betreuung in den ört-
lichen Luftschutzkellern

lichen Luftschutzkellern und Hilfsbedürftige in Mainz betreute. Zu den damaligen Helferinnen und Helfern gehörten Frau Elisabeth Kaldschmidt, Frau Margarete Wucher, Frau Luise Kleinkauf und Herr Peter Beatzel. Frau Margarete Wucher war im Laufe des Krieges auch als Rotkreuz Schwester in Militärlaza-retten eingesetzt.

Ansonsten ist uns aus dieser Zeit, genau wie aus den Jahren von 1933 bis 1939 wenig überliefert. Das mag an dem gewollten oder ungewollten geschichtlichen Desinteresse vieler Menschen an vergangene Zeiten des

"Dritten Reiches" oder des gewollten Vergessens schrecklicher Kriegsjahre liegen. Aber wie dem auch sei, der Krieg ist auch an den Nackenheimer Rotkreuzlern nicht spurlos vorübergegangen. Die wehrpflichtigen Männer waren zum Militär eingezogen oder wie viele Frauen in wehrwichtigen Betrieben dienstverpflichtet worden. Das Vereinsleben war durch die Kriegszeit fast zum Erliegen gekommen. Nach Ende des Krieges und der Nazi-Zeit bestand das örtliche DRK zwar noch, aber es war fast zerschlagen und es bedurfte großer Anstrengungen den DRK Ortsverein wieder aufzurichten.

Wiederaufbau des DRK Ortsvereins 1946

Errichtung eines Sanitätsheims 1952

Wieder war es Simon Fuchs, der die Initiative ergriff. Unterstützt von bewährten Mitgliedern gelang es ihm, das örtliche Rote Kreuz wieder auf die Beine zu bringen. Als im Spätjahr 1946 Dr. med. Karl Schreiber mit seiner Familie in Nackenheim zuzog und eine Praxis eröffnete, fand Simon Fuchs in ihm eine große Hilfe und einen Zugarzt. Wie Fuchs mit seinen Sanitätern das Verbot der französischen

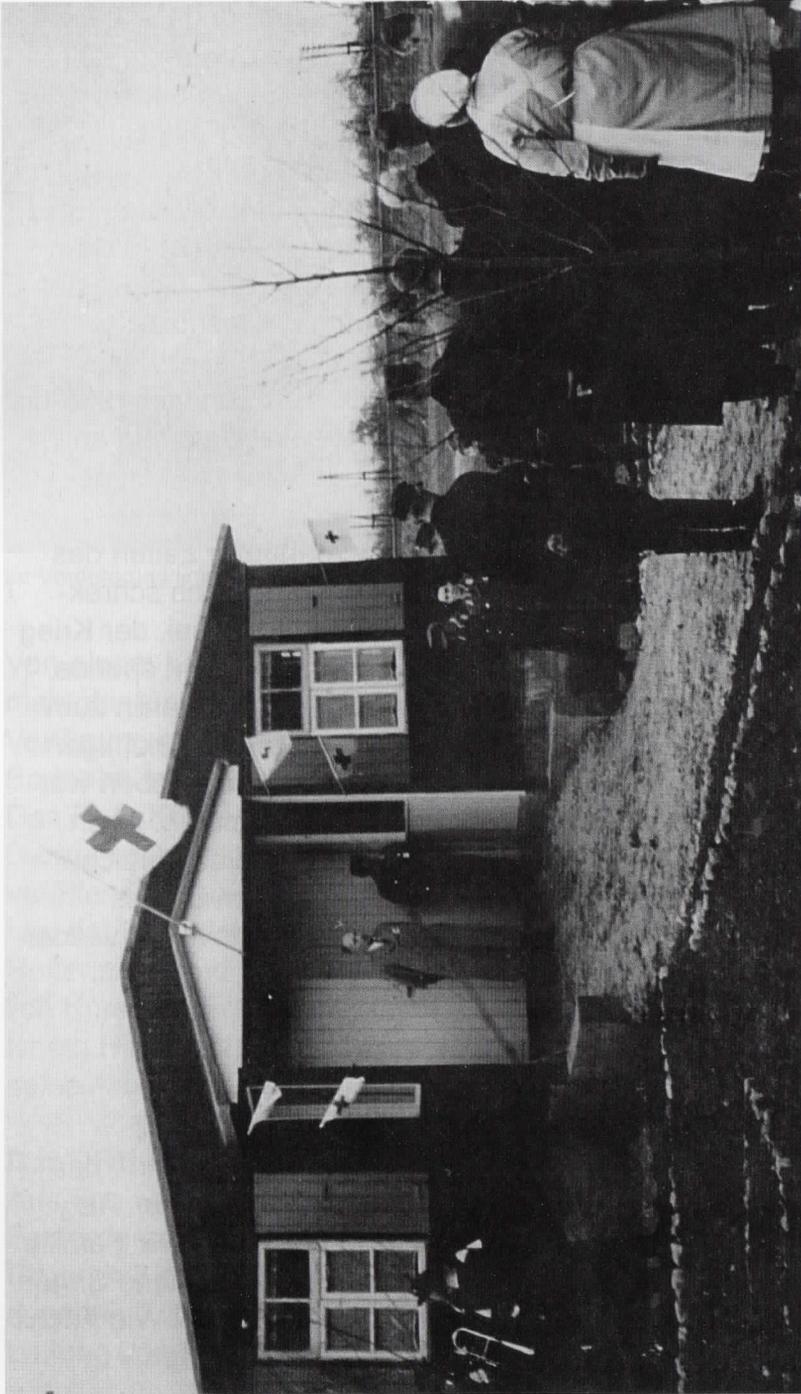


Bild von der Indienststellung des Sanitätsheimes. Im Eingang mit grauem Mantel Simon Fuchs.

Besatzungsmacht, die jegliche Tätigkeit des DRK untersagte, umging, ist nicht bekannt. Jedenfalls gelang es ihm im Brühl, neben der TuS Turnhalle, von der Gemeinde Gelände zu erhalten und 1952 wieder ein Sanitätsheim zu errichten. Das Heim war ursprünglich eine Baracke der MAN Werke in Mainz-Gustavsburg, die Fuchs besorgen konnte. Die Anschaffung der Inneneinrichtung mit Tischen, Stühlen und Schränken, sowie der Sanitätsausrüstung und Uniformen forderte von den Mitgliedern große persönliche und finanzielle Opfer.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Ortsvereins wurde im Vorgarten des Heimgeländes ein Gedenkstein zu Ehren der im Kriege gefallenen und der gestorbenen Mitgliedern errichtet. Der Gedenkstein existiert heute nicht mehr. An seiner Stelle steht heute eine große Garage.

Standartenweihe zum 30-jährigen Bestehen im Juli 1959

Am 19. Juli 1959 feierten der Ortsverein sein 30 jähriges Bestehen mit einem ganztägigen Fest, dass von dem Gedanken getragen war, die Verbundenheit unter den Mitgliedern zu fördern und sich als Rotes Kreuz darzustellen. Gleichzeitig wurde die neue Fahne geweiht, die sich die Helferinnen und Helfer des DRK als Zeichen ihrer Zusammengehörigkeit und ihrer Gemeinschaft unter dem Symbol des Roten Kreuzes hatten anfertigen lassen.





Die Fahne wurde nach Art einer Standarte von der Speyerer Fahnenfabrik Josef Püttmann K.-G. hergestellt.

Das Fest begann um 7.30 Uhr mit einem gemeinsamen Kirchgang und der kirchlichen Weihe der Vereinsstandarte sowie der Totenehrung auf dem Friedhof. Um 11.00 Uhr fand ein Platzkonzert auf dem Rathausplatz statt, dem sich um 13.00 Uhr eine Katastrophengroßübung unter Beteiligung der DRK Ortsvereine Mainz, Nierstein, Oppenheim, Guntersblum und der Nackenheimer Feuerwehr anschloss.

Nachmittags um 15.00 Uhr fand ein Jubiläumskonzert im Saalbau "Zum Schiff" statt, dem ab 20.00 Uhr ein Unterhaltungsabend folgte.

Für einen Verein mit noch nicht 100 Mitgliedern war das eine große Leistung, die vom Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgeist der DRK Angehörigen zeugte.

Obwohl der Ausrüstungsstand bei weitem nicht mit dem heutigen zu vergleichen war, fehlte es nicht an Begeisterung und Wollen.

Vorsitzender im Jubiläumsjahr 1959 war der Mitgründer und Bürgermeister a.D. Paul Lenz. Gründer Simon Fuchs führte als Schatzmeister die Geldgeschäfte des Vereins.

Wechsel in der Vereinsführung 1963

In der Jahreshauptversammlung am 11. Februar 1963 legt der langjährige 1. Vorsitzende, Altbürgermeister Paul Lenz, sein Amt nieder. Auch Simon Fuchs und Franz Bastian, beide für die Finanzen verantwortlich und Gründer des Vereins, geben aus gleichen Gründen ihre Ämter auf.

Die Versammlung wählt Bürgermeister Richard Bauer zum neuen 1. Vorsitzenden. Das Amt des 2. Vorsitzenden übernimmt das aktive Mitglied und Mitgründer des Vereins Georg Hofmann. Neuer Schatzmeister, und damit für die Vereinsfinanzen verantwortlich, wird der langjährige Aktive Hubert Krebs. Zugarzt bleibt Dr. Schreiber, der dieses Amt seit 1946 innehat. Zur Sozialbetreuerin wurde wie in all den

Jahren zuvor, Frau Franziska Herdt gewählt. Rainer Bender wird Schriftführer und übernimmt die Jugendarbeit. Letztere schien besonders wichtig für den Fortbestand der Aktivengruppe, bei der sich eine Überalterung zeigte. Der Nachwuchs fehlte. Der neugewählte Vorstand steckte sich deshalb in erster Linie zukunftsorientierte Ziele, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf die Jugendarbeit gelegt wurde.

Jugendgruppe ab 1964

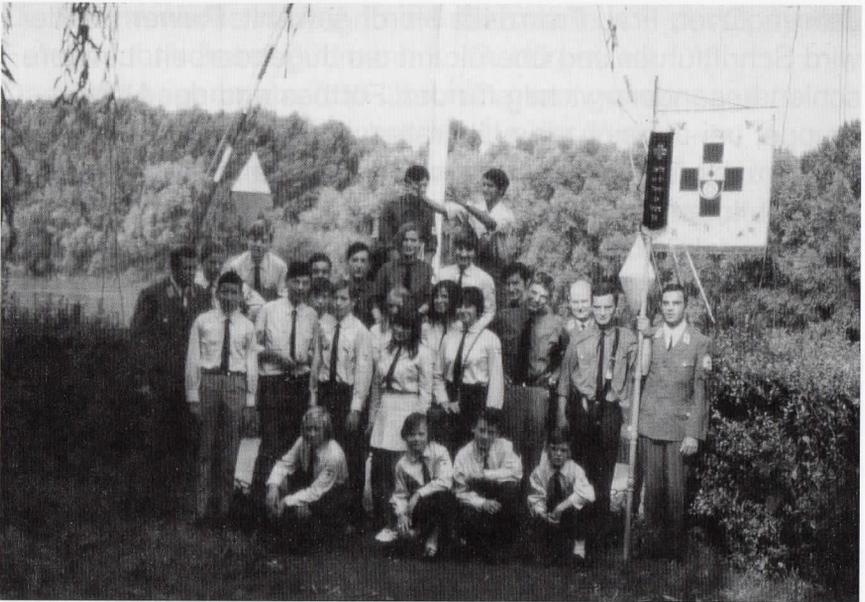


Eva Klein
Aktive des DRK
Ortsvereins und
Jugendgruppenleiterin

Erste Erfolge zeichneten sich bald ab. Die neugegründete Jugendgruppe, die mit viel Freude und Idealismus bei der Sache war, zeigte sich auf Dauer äußerst aktiv. Zunächst nur aus Jungs bestehend, kamen 1968 die ersten Mädchen dazu. Für die Jungs waren Rainer Bender, Hans Joachim Heiner und Roland Antony verantwortlich, die später dazu kommenden Mädchen wurden von Eva Klein betreut. Um Geld für die Renovierung des DRK Heims zu erhalten, beteiligten sich die jungen Leute mit einem Verkaufsstand an Nackenheimer Festen.

Erstmals wurde das JRK an Kerb 1967 mit einem Wurststand im Anwesen Stallmann (Schifferweg) tätig. 1969 hatten die Jugendlichen soviel verdient, dass das DRK Heim Innen und Außen einen neuen Anstrich erhalten konnte. Nun darf man nicht annehmen, dass das örtliche JRK nur bei Festen tätig wurde. So war es nicht. Die Mädchen und Jungen erhielten durch ihre Betreuer auch eine solide Sanitätsausbildung und 1969 wurden die ersten in den Aktiven Dienst übernommen. Dazu gehörten u.a. Bardo Kraus, Achim Scholz, Hermann Kraus, Harry Junker und nicht zuletzt Arnold Stallmann, später langjähriger Bereitschaftsleiter, heute Ehrenbereitschaftsleiter und stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender.

Der von den damaligen Jugendgruppen aufgebrachte



Jugendgruppe mit Leiter Rainer Bender links und Hans Joachim Heiner rechts.



Jugendgruppe mit Betreuerin Eva Klein.

Schwung hatte weiter Bestand und ist in ihrer Aktivenzeit nicht verloren gegangen. Für die jungen Frauen und Männer war klar - ohne Fleiß kein Preis. Durch Arbeiten wie Kochen, Braten und Backen Geld zu verdienen, um Sanitäts- und Rettungsmaterial zu erwerben und die Unterhaltung des Sanitätsheim bezahlen zu können, dazu gehörte viel Idealismus. Sie haben ihn aufgebracht. Nicht immer war es leicht und Spannungen traten auf. Es gab auch Rückfälle. Denn wer will immer nur arbeiten oder hilfsbereit sein wenn andere Feiern? Doch letzten Endes wurde es geschafft.

Fest zum 40jährigen Bestehen

Im August 1969 erinnern die DRKler mit einem Fest an ihr 40jähriges Bestehen. Den Auftakt macht das JRK mit einem Zeltlager der Jugendrotkreuzgruppen von Samstag, 23. August auf Sonntag, 24. August 1969 auf dem Vorgelände des Nackenheimer Schulweihers. Die Leitung hatte Rainer Bender übernommen.

Acht Tage später, am Samstag, 30. August 1969, zeigen die DRKler ihr Können bei einer Schauübung auf dem Gelände der Carl Zuckmayer Schule zusammen mit auswärtigen



Bild vom Zeltlager

Sanitätskolonnen, den freiwilligen Feuerwehren von Bodenheim und Nackenheim sowie der DLRG. Am Abend findet ein Festball statt. Das Fest endet am Sonntag, 31. August mit einer Feierstunde und der Ehrung der Gründer und Jubilare. Dem war am Morgen ein gemeinsamer Kirchgang und ein Totengedenken vorausgegangen.



Im Jahr 1970 verstirbt unerwartet der Gründer, Ehrenzugführer und 2. Vorsitzender des DRK Ortsvereins Georg Hofmann. An seine Stelle rückt als 2. Vorsitzender Josef Sigmund in den Vorstand auf.

Wechsel im Vorstand -

Rainer Bender wird 1. Vorsitzender

In der Jahreshauptversammlung im August 1974 legte der 1. Vorsitzende Richard Bauer aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Herr Bauer wurde spontan von der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Bis zu seinem Tode 1982 gehörte Herr Bauer dem Vorstand als beratendes Mitglied an.

Zum Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden wurde Rainer Bender gewählt. Josef Sigmund wurde wieder 2.

Vorsitzender und auch Hubert Krebs wurde wieder in das Amt des Schatzmeisters gewählt. Arnold Stallmann übernahm das durch die Wahl von Rainer Bender zum Vorsitzenden freigeworden Amt des Schriftführers. Allerdings nur für kurze Zeit, dann übertrug man Arnold Stallmann das Amt des Zugführers und Annelie Sigling übernahm die Schriftführung. Gereon Mauer übernahm die Leitung des Jugendrotkreuz.

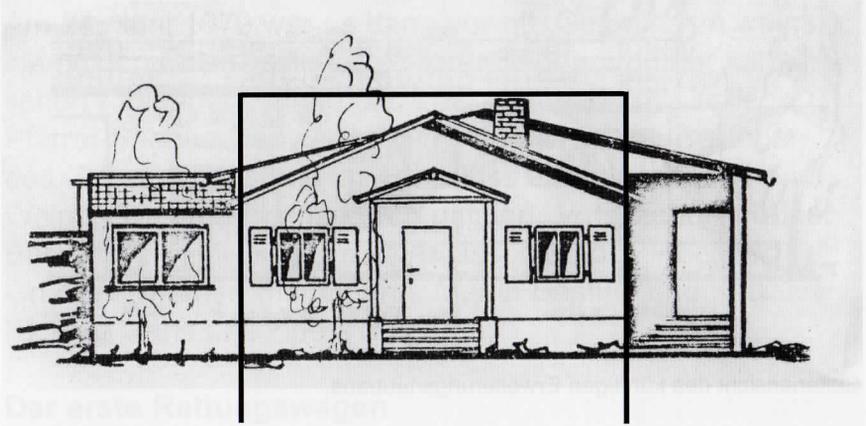
1976: Ein bedeutsames Jahr für den Ortsverein

Eintrag ins Vereinsregister

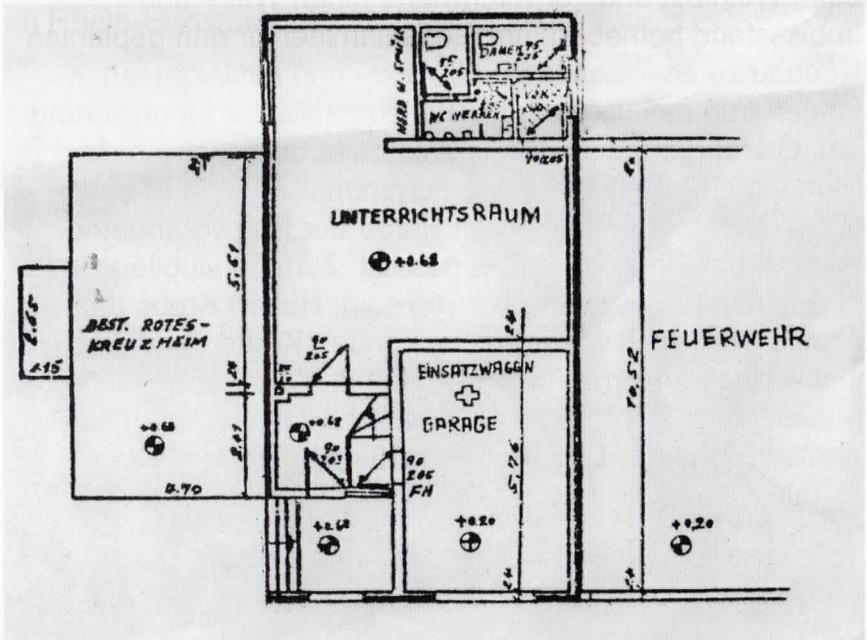
Zum einen wird der DRK-Zug Nackenheim aufgelöst und zu einer selbstständigen Bereitschaft ernannt. Bereitschaftsleiter wird Arnold Stallmann. Zum anderen beschließt der Ortsverein sich ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Ferner beschließt der Vorstand nach Rücksprache mit den Aktiven das derzeitige DRK-Heim durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern.

Nach einjähriger Planungszeit erfolgt 1977 der erste Spatenstich zur Heimerweiterung.

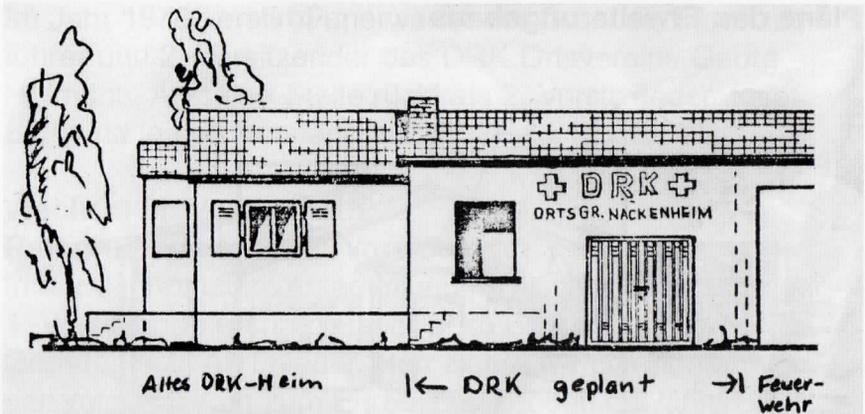
Pläne des Erweiterungsbaus



Im Rahmen Vorderansicht der alten Baracke, die in den Neubau integriert wird.



Lageskizze. Das neue Gebäude mit Unterrichtsraum, Toiletten und Garage grenzt an das Gebäude der Feuerwehr an.



Seitenansicht des künftigen Erweiterungsneubaus.

Der DRK-Ortsverein hatte für den Neubau keine Aussicht auf Zuschüsse. Deshalb hatten die Rotkreuzler seit Jahren beim Weinfest und zur Kirchweihe einen Wein- und Imbissstand betrieben, um die Geldmittel für den geplanten Neubau zu erwirtschaften. Mit Glas- und Altkleidersammlungen trug das Jugendrotkreuz ebenfalls zur Finanzierung bei. Ortsbürgermeister Willi Wöll hatte unentgeltlich die Planung und Bauleitung übernommen.

In aufopfernder Freizeitarbeit wurde der Bau vorangetrieben. Man hatte sich ein Ziel gesetzt. Zum 50. Jubiläum sollte das neue Rotkreuzheim fertig sein. Hubert Krebs und Arnold Stallmann waren die treibenden Kräfte. Ihnen, sowie insbesondere Herrn Franz Krebs sen., Otto Böhm, Gereon Mauer, Horst Beutel und Wilfried Schwitalla ist es zu verdanken, dass der Bau rechtzeitig fertig gestellt werden konnte.

1979: Einweihung des neuen Heimes und Feier des 50jährigen Bestehens des Ortsvereins

Am 24. Juni 1979 war es dann soweit. Gemeinsam weihten die beiden Ortsgeistlichen, Pfarrer Denner von der katholischen Kirchengemeinde und sein evangelischer Kollege Pfarrer Sachse, das neue Heim. Das 50jährige Bestehen des Ortsvereins wurde im Anschluss an die Heimweihe im Weinprobierkeller Sans-Lorch gefeiert. Vorsitzender Rainer Bender nahm die Feier zum Anlass, die noch lebenden Gründer Therese Sinnemann, Martin Bastian und Karl Richard Sans besonders zu ehren.

Der erste Rettungswagen

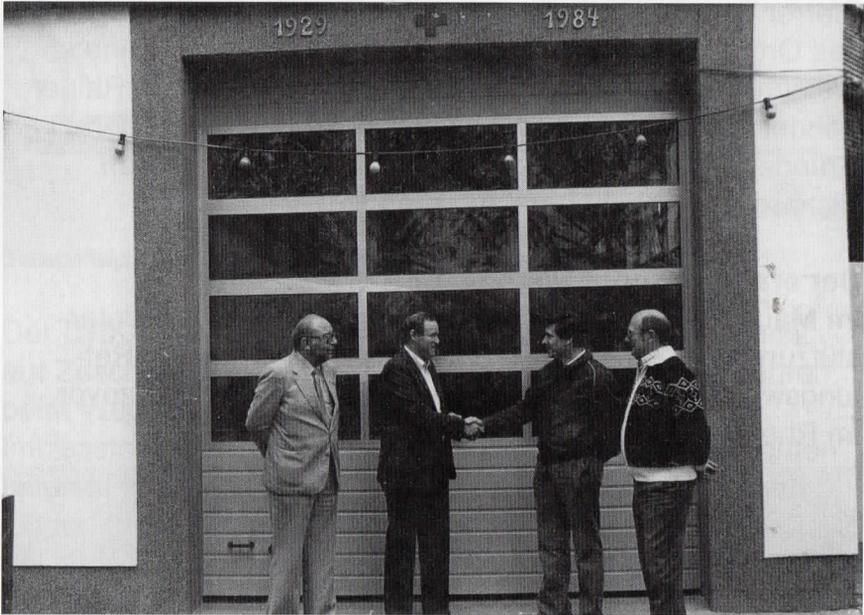
Im Mai 1982 erwirbt der Ortsverein mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Nackenheim seinen ersten Rettungswagen. Es ist ein gebrauchtes Fahrzeug, das zuvor im Rhein-Hunsrückkreis im Einsatz war.



Bürgermeister Günter Ollig übergibt im Mai 1982 im Beisein von Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer an Gemeinschaftsleiter Arnold Stallmann die Schlüssel des mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Nackenheim gebraucht gekauften Rettungswagens.



Im Jahr 1983 wurde die Planung für den Bau einer Fahrzeughalle aufgenommen. Der im Mai erworbene Rettungswagen sollte zusammen mit dem Einsatzanhänger einen ordnungsgemäßen Unterstellplatz erhalten. Bereits 1984 war das Projekt vollendet.



Übergabe Fahrzeughalle v.l.n.r. Kreisbereitschaftsführer Walter Kaiser, DRK Ortsvorsitzender Rainer Bender, Bereitschaftsführer Arnold Stallmann und Schatzmeister Hubert Krebs.

Weitere Vereinsdaten

Im März 1985 konnte unser Bereitschaftsarzt Dr. Karl Schreiber auf eine 40jährige Tätigkeit beim DRK Ortsverein Nackenheim zurückblicken und wurde dafür mit der Verdienstmedaille des DRK Landesverbandes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Später übergab Dr. Schreiber seine Tätigkeit als Bereitschaftsarzt an die in Nackenheim wohnenden Ärzte Frau Dr. Louise Reue und Dr. Klaus Reue. Nach deren Wegzug übernahm im Mai 1989 Dr. med Joachim Müller für eine Zeit das Amt des Bereitschaftsarztes.



Aktive bei der Ausbildung, ganz links Bereitschaftsarzt Dr. Schreiber

Nachdem Dr. Müller sein Amt abgab, sind die Nackenheimer Sanitäter bis heute ohne Bereitschaftsarzt .

Am 1.06.1985 wurde Claus Herr zum stellvertretenden Bereitschaftsführer gewählt.

Im Jahr 1986 war der DRK Ortsverein zum zwanzigsten Male mit Wein- und Imbiss-Ständen bei Nackenheimer Festen vertreten.

Ebenfalls im Jahr 1986 wurde die Beschaffung eines leistungsfähigen 4m Bandfunkgerätes beschlossen. Durch die großzügige Unterstützung der ortsansässigen Unternehmen, aber auch durch Spenden vieler Privatpersonen, konnte die Anschaffung des Gerätes in kürzester Zeit erfolgen.

1985 nahm Steffan Haub seine Tätigkeit als Gruppenführer einer von ihm neu gegründeten JRK-Gruppe auf. 1986 übernahm er das Amt des JRK-Leiters von Gereon Mauer.



Übung zusammen mit der Feuerwehr. Rechts im Bild mit Baskenmütze als Beobachter Bereitschaftsarzt Dr. Schreiber. An der Barre die Aktiven Martin Schwitalla, Hubert Krebs und Bereitschaftsleiter Arnold Stallmann.

Im Mai 1989 wurde Ulrike Vogel als erste weibliche Führungskraft zur stellvertretenden Bereitschaftsführerin gewählt.

Zu organisatorischen Veränderungen innerhalb der Bereitschaft Nackenheim führte die Beteiligung am erweiterten Katastrophenschutz. Im Rahmen dieser Arbeiten war es erforderlich, die ursprünglich als reine Sanitätseinheit konzipierte DRK-Bereitschaft in die Gruppen Betreuung, Verpflegung und Unterkunft zu unterteilen. Die auf die jeweiligen Gruppen zugeschnittenen Ausrüstungsgegenstände und Materialien verursachten erhebliche Kosten. Durch die weitere Beteiligung an Kerb und Weinfest und damit verbundene zusätzliche Arbeitseinsätze der Aktiven, konnten Ausrüstungsgegenstände angeschafft werden.



1989 feiert der DRK Ortsverein sein 60jähriges Bestehen

Anlässlich des Jubiläums findet am Freitag, 18. August um 19.00 Uhr in der St. Gereon Kirche ein ökumenischer Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung statt. Das Fest findet am Samstag / Sonntag, 19. und 20. August auf dem Gelände des DRK statt. Neben einer Ausstellung des Sanitätsregiments 74 der Bundeswehr, stellen sich die Gruppen des Ortsvereins vor. Außerdem gibt es eine Bilderwand, ein Preisausschreiben sowie eine Material- und Geräteschau des Ortsvereins. JRK und Aktive stellen sich vor und für die jüngsten Festbesucher steht Kinderbelustigung auf dem Programm. Am Sonntag steht eine große Schauübung zusammen mit der Nackenheimer Feuerwehr im Mittelpunkt des Geschehens. An allen Tagen bekocht der Ortsverein seine Gäste.

Vorstand im Jahr 1989:

Rainer Bender	1. Vorsitzender
Josef Sigmund	2. Vorsitzender
Hubert Krebs	Schatzmeister
Arnold Stallmann	Bereitschaftsführer
Ulrike Vogel	Bereitschaftsführerin
Gereon Mauer	Schriftführer
Dr. med. Joachim Müller	Bereitschaftsarzt
Stefan Haub	Jugendleiter
Brigitte Schwitalla	Sozialwesen
Sjard Höhn	Beisitzer
Thomas Krebs	Beisitzer
Roland Lipp	Beisitzer

Bereitschaftsführung:

Arnold Stallmann	Bereitschaftsführer
Ulrike Vogel	Bereitschaftsführerin
Claus Herr	stellv. Bereitschaftsführer
Dr. med. Joachim Müller	Bereitschaftsarzt



Gruppenbild der Aktiven 1989.

Roland Lipp löst Rainer Bender im Vorstand ab

In der Mitgliederversammlung am 20. Juli 1990 übernimmt das bisherige Vorstandsmitglied Roland Lipp den Vorsitz des Vereins. In seine Amtszeit fällt die Änderung des Vereinsnamens.

Vom DRK-Ortsverein Nackenheim e.V. zum DRK-Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim e.V.

In der Jahreshauptversammlung am 28.04.1993 änderte der DRK-Ortsverein durch Mitgliederbeschluss und Satzungsänderung seine Namensbezeichnung. Der Vorsitzende Roland Lipp musste über drei Änderungsvorschläge abstimmen lassen.

Vorschlag 1: DRK-Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim (0 Stimmen)

Vorschlag 2: DRK-Ortsverein Nackenheim zuständig für die Verbandsgemeinde Bodenheim (14 Stimmen)

Vorschlag 3: DRK-Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim (21 Stimmen)

In einer erneuten Abstimmung entschieden sich dann 38 der anwesenden Vereinsmitglieder für den Vorschlag 3. Zwei stimmten dagegen und drei enthielten sich der Stimme. Somit war der Vorschlag 3 als neue Namensbezeichnung des DRK-Ortsvereins angenommen.

Nicht immer ist alles eitel Sonnenschein und wo Menschen zusammen arbeiten, kommt es auch zu Missverständnissen und Meinungsverschiedenheiten. Das zeigte auch das Jahr 1993 beim DRK-Ortsverein.

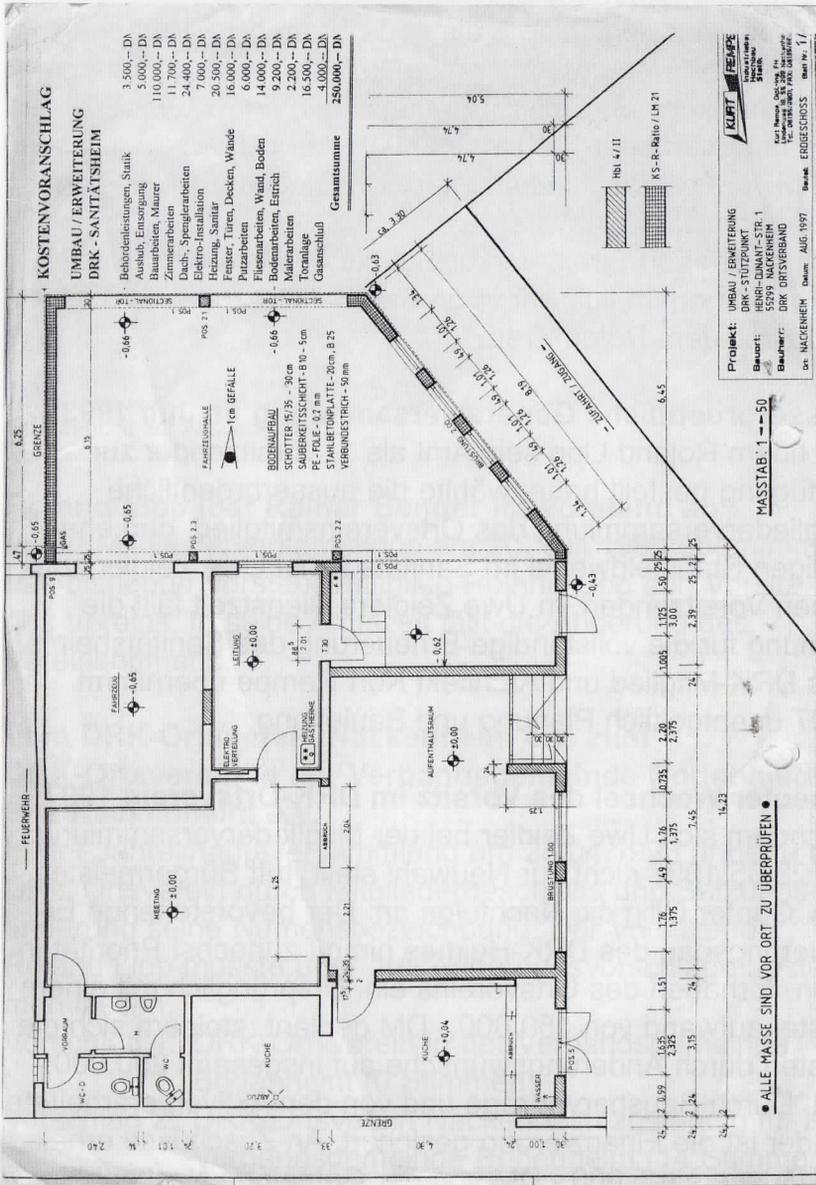
“Lob, aber auch Streit” verkündigt die öffentliche Presse im Mai 1993 und im Juli war in großen Balken zu lesen “Das Kreuz mit dem Roten Kreuz”.

Ausserordentliche Generalversammlung im Juli 1993

Nachdem Roland Lipp sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung gestellt hatte, wählte die ausserordentliche Mitgliederversammlung das Ortsvereinsmitglied, den ehemaligen Stabsfeldwebel im Sanitätsdienst Uwe Zeidler zum neuen Vorsitzenden. In Uwe Zeidlers Dienstzeit fällt die Planung für die vollständige Erneuerung des Sanitätsheims. Das DRK-Mitglied und Architekt Kurt Rempe übernimmt 1997 unentgeltlich Planung und Bauleitung.

Erneuter Wechsel des Vorsitz im DRK-Ortsverein 1997

Nachdem sich Uwe Zeidler bei der Mitgliederversammlung am 23.05.1997 nicht zur Neuwahl stellt, tritt Bürgermeister a.D. Günter Ollig die Nachfolge an. Der bevorstehende Erneuerungsbau des DRK-Heimes nimmt zunächst Priorität in allen Vorhaben des Ortsvereins ein. Ursprünglich mit einem Kostenaufwand von 150.000,- DM geplant, steigern sich die Kosten durch Änderungswünsche auf insgesamt 250.000,- DM. Durch Bausparverträge und von den Aktiven erarbeitete Gelder ist die Finanzierung gesichert. An Zuschüsse erhält der Ortsverein 5.000,- DM von der Gemeinde Nackenheim, 5.000,- DM von der VG Bodenheim.



Planskizze für den Neubau

Mit dem Bau konnte am 9. September 1997 begonnen werden. Am 21. November 1997 war der Rohbau fertig und am 9. Mai 1998 konnte mit zahlreichen Ehrengästen, darunter Sozialminister Florian Gerster, nach der Weihe durch den katholischen Ortsgeistlichen Pfarrer Ricker und die evangelische Pfarrerin Müller der Bau seiner Bestimmung übergeben werden. 130 qm Neubaufäche waren entstanden, so dass heute mit dem renovierten älteren Teil insgesamt 240 qm überbaute Fläche zur Verfügung stehen. Dazu gehören 75 qm Schulungs- und Mannschaftsraum sowie 110 qm Fahrzeughalle.



Sozialminister Florian Gerster bei der Festrede zur Einweihung des neuen DRK-Heims am 9. Mai 1998.



Die Bereitschaft

Die Bereitschaft des DRK Ortsvereins in der VG Bodenheim zählt im Jubiläumsjahr 22 freiwillige Helfer und Helferinnen. Ihr Aufgabengebiet und Einsatzspektrum ist sehr vielfältig. Nach einer Ausbildung zum Sanitätshelfer und Sanitätsdiensthelfer, werden die Mitglieder der Bereitschaft im Rahmen der sanitätsdienstlichen Betreuung auf Sportfesten, Sportwettkämpfen, Weinfesten, Kulturveranstaltungen, Theateraufführungen, Altennachmittagen, Fastnachtsfeiern, Umzügen, Wandertagen, Reitturnieren und vielen anderen Veranstaltungen eingesetzt. Die sanitätsdienstliche Betreuung einer Veranstaltung ist aber nur eine unserer Tätigkeiten.

Um die Arbeit der Bereitschaft finanzieren zu können, reichen die bescheidenen finanziellen Mittel des Kreises bei weitem nicht aus. Deshalb werden von der Verpflegungsgruppe viele Einsätze durchgeführt, unter anderem die Verpflegung von Lehrgangsteilnehmern diverser Ausbildungsgänge. Des weiteren werden natürlich die Spender unserer Blutspendetermine bekocht. Neben deren Verpflegung unterstützen unsere Helfer die Kollegen des Blutspendedienstes beim Auf- und Abbau, der Durchführung und der Betreuung der Spender nach der Blutentnahme. Im



Gruppenbild Aktive im Jubiläumsjahr

Jubiläumsjahr führt der Ortsverein vier Blutspendetermine in den Räumlichkeiten der Grundschule Nackenheim durch. Eine weitere Aufgabe ist die sanitätsdienstliche Betreuung der Feuerwehrmänner und -frauen in der Verbandsgemeinde. Rückt die Feuerwehr zu einem Brand, Verkehrsunfall oder ähnlich dramatischen Einsatz aus, sind wir mit einem Rettungswagen dabei und können zum einen verletzte Feuerwehrmänner und -frauen versorgen oder den öffentlich rechtlichen Rettungsdienst bei der Versorgung von Verletzten und Betroffenen unterstützen.

Im Rahmen des Katastrophenschutzes engagieren sich Helfer der Bereitschaft in der Schnelleinsatzgruppe Süd des Landkreises Mainz-Bingen. Die Bereitschaft hält neben den ausgebildeten Helfern, welche jederzeit über einen Funkmeldeempfänger erreichbar sind, auch einen Einsatzanhänger mit Material vor. So können unter anderem Wolldecken, Feldbetten, Babynahrung, warme Kleidung, Strom, Licht und ein Zelt mit an die Einsatzstelle gebracht werden.

Altkleidersammlungen sind ein weiterer Tätigkeitsbereich. Hier sind die Helfer zuerst mit der Verteilung der Tüten und danach mit der Sammlung der Altkleider beschäftigt.

Um die vielfältigen Aufgaben alle lösen zu können, müssen unsere Helfer sehr flexibel sein und streckenweise einen großen Teil ihrer Freizeit der "guten Sache" widmen.

Neben den wöchentlichen Dienstabenden, an dem das Material und der Fuhrpark mit drei Fahrzeugen und vier Hängern gepflegt, die ganzjährlichen Sanitätsdienste besetzt und die anstehenden Verpflegungssätze geplant sein wollen, stehen auch noch eine ganze Reihe von Ausbildungsgängen an. Die Helfer absolvieren die Ausbildung zum Sanitätshelfer und Sanitätsdiensthelfer, den



Grundlehrgang zum Betreuungshelfer, den Rot Kreuz Einführungslehrgang, einen Lehrgang Sprechfunkverkehr, eine Einweisungsveranstaltung Frühdefibrillation und weitere Modullehrgänge im Rahmen der Führungskräfteausbildung. Einige unserer Helfer nahmen den großen zeitlichen Aufwand in Kauf und absolvierten in ihrer Freizeit die Ausbildung zum Rettungssanitäter.

Im Januar des Jubiläumsjahres 2004 konnte der Bereitschaft ein halbautomatischer Defibrillator überreicht werden. Mit diesem Gerät, welches durch Spendengelder der Besucher unserer Bücher-Medienbasare angeschafft werden konnte, können wir den plötzlichen Herztod mit seinem oft einhergehenden Herzkammerflimmern noch wirksamer bekämpfen.

Unser Arbeitskreis First-Responder, der seit Mai 2001 im Einsatz ist und dem ebenfalls solch ein Gerät zur Verfügung steht, konnte schon Erfolge feiern und Menschen vor dem plötzlichen Herztod retten.

Mit ausgebildeten Helfern und modernsten Geräten können wir der Bevölkerung ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Die Ausbilder der Bereitschaft werden neben der Schulung eigener Helfer, auch bei "Erste Hilfe"- und "Erste Hilfe am Kind"- Lehrgänge für Feuerwehrleute und Bürger der Verbandsgemeinde eingesetzt.

Unsere Helfer sind junge und ältere Menschen, Handwerker und Angestellte, Männer und Frauen, alle haben sie ein Interesse, anderen Menschen zu helfen.

Die Bereitschaft selbst und ihre Arbeitskreise und First-Responder, sowie das Jugendrotkreuz mit unserem Nachwuchs, füllen den DRK-Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim mit Leben.



Fahrzeugpark des DRK Ortsvereins im August 2003



Mannschaftswagen mit mobiler Unfallhilfsstelle



Rettungswagen des DRK, v.l.n.r. Reinhard Münzenberger, Steffen Lipp, Timo Schlichthärle.



Mannschaftswagen des DRK Ortsvereins, v.l.n.r. Jessica Jost, Arnold Stallmann, Yvonne Lassen

Arbeitskreis Notfallnachsorge

1997 gründet sich beim DRK Ortsverein ein Arbeitskreis Notfallnachsorge. Auf Initiative und unter Leitung des Vorsitzenden Günter Ollig formierten sich ehrenamtliche Helferinnen, um auf einem völlig neuen Gebiet für das DRK tätig zu werden. Die Notfallnachsorge ist eine soziale Erste Hilfe. Die Aufgaben sind keineswegs leicht. Jeder Einsatz erfordert starke Nerven und großes Einfühlungsvermögen in die Einzelsituationen. Die Teamteilnehmer absolvierten Lehrgänge bei der DRK-Fachausbildung für Notfallnachsorge in Bellheim/Pfalz. Im Oktober 1998 meldete sich



Notfallnachsorgegruppe des DRK Ortsvereins

das Team bei der DRK-Leitstelle Mainz und bei der Polizei einsatzfähig. Zum Einsatzgebiet des elfköpfigen Notfallnachsorge-Teams gehören die Bereiche der Verbandsgemeinde Bodenheim, Verbandsgemeinde Nierstein/Oppenheim und Verbandsgemeinde Guntersblum. Das Team wird von der DRK Leitstelle, der Polizei oder der Feuerwehr alarmiert. Zu seinen Aufgaben gehört die



Betreuung von Menschen, die unmittelbar nach einem persönlichen Unglück (z.B. Autounfall von Angehörigen, plötzlicher schwerer Erkrankung oder Tod eines Angehörigen) kurzfristig nicht oder nicht ausreichend von ihrem sozialen Umfeld versorgt sind. Eine der Aufgaben, die rund 50% der Einsätze ausmacht, ist aber auch die Überbringung der Todesnachricht.

Angehörige des Notfallnachsorge-Teams sind Günter Ollig (Leiter und DRK-Vorsitzender), Monika Balbach, Elisabeth Bernhard, Monika Binger, Susanne Griese, Rita Haberland, Annelie Hoehn, Monika Horn, Hannelore Krummeck, Martina Kehl-Mielke, Edith Schäfer, Brigitte Schwitalla und Helga Weichselbaum.

First-Responder (Ersthelfer vor Ort) im Bereich der Verbandsgemeinde Bodenheim

Der DRK-Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim betreibt seit dem 1. Mai 2002 eine First-Responder-Gruppe. First Responder sind speziell ausgebildete und ausgerüstete einsatzbereite Ersthelfer. Diese werden auf Anforderung durch die Rettungsleitstelle im Sinne einer Nachbarschaftshilfe bei lebensbedrohlichen Verletzten oder akut Erkrankten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes tätig. Die Aufgabe des First Responders ist die Verkürzung des therapiefreien Intervalls, was deutlich die Überlebenschance des Notfallpatienten verbessert. Je früher die Versorgung solcher Personengruppen beginnt, desto größer wird der medizinische Nutzen sein. Selbst in gut strukturierten Rettungsdienstsystemen kommt es gelegentlich dazu, dass die Versorgung eines Notfallpatienten durch entsprechendes Fachpersonal nicht in allen Fällen rechtzeitig sichergestellt werden kann. Ursachen hierfür können z. B. geographische Probleme, nicht vorhersehbare Veränderungen der Verkehrswege, Witterungseinflüsse oder Spitzenbelastungen im Rettungsdienst sein. Die rasche Anwesenheit eines versierten, gut ausgebildeten und mit



First-Responder des DRK Ortsvereins mit Einsatzfahrzeug, links Sebastian Reuchenbach und rechts Timo Schlichthärle

dem entsprechenden Material versehenen First Responder übt hier bereits einen deutlichen positiven Aspekt auf den Patienten und auf die Anwesenden aus.

Zwischenzeitlich haben sich ca. 15 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die über eine entsprechende Grundqualifikation verfügen, zu einer sogenannten "First-Responder-Gruppe" unter dem Dach des DRK-Ortsvereins in der Verbandsgemeinde Bodenheim zusammengefunden. Diesen steht ein First-Responder-Fahrzeug mit einer entsprechenden Ausstattung zur Verfügung. Dienstbereit ist die Gruppe von Freitag 19 Uhr bis Montag 5 Uhr und von Montag 19 Uhr bis Dienstag 6 Uhr.

Seit Beginn des Projektes wurden in mehreren Einsätzen nicht nur Leben gerettet sondern auch bei vielen Notfallsituationen kleine Hilfeleistungen erbracht.

Die Alarmierung der First-Responder erfolgt ausschließlich



über die Leitstelle, da nur diese den zeitlichen Nutzen in Zusammenhang mit dem Eintreffen des Rettungsmittels abschätzen kann. Die First Responder stellen für die Bürgerinnen und Bürger in der Verbandsgemeinde Bodenheim einen zusätzlichen Schutz bei medizinischen Notfallsituationen dar. Der DRK-Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim stellt durch die Bereitstellung der nötigen Geldmittel diese Dienstleistung sicher.

Der besondere Fall:

Am Sonntag, den 09.02.2003, wurde das First-Responder-Team des DRKs in der Verbandsgemeinde Bodenheim alarmiert. Als Verdachtsdiagnose wurde ein Herz-Kreislauf-Stillstand angegeben.

Nach ca. 2 Minuten sind die Helfer mit dem Einsatzfahrzeug des Roten Kreuzes an der Einsatzstelle eingetroffen. Sie fanden einen am Boden liegenden Patienten in der Wohnung mit Herz-Kreislauf-Stillstand vor. Das eingetroffene First-Responder-Team setzte in Zusammenarbeit mit den Ersthelfern die begonnene Reanimation fort und defibrillierte den Patienten. Bereits der erste Stromstoß war erfolgreich, so dass das Herz wieder anfang zu schlagen und der Blutdruck des Patienten sich stabilisierte. Die nach ca. 10 Minuten mit dem Rettungswagen eingetroffenen Rettungsassistenten und der hinzugerufene Notarzt übernahmen nun die weitere Versorgung des Patienten. Der Patient konnte anschließend in das Krankenhaus transportiert werden. Nach einem entsprechenden Krankenhausaufenthalt konnte der Patient dieses ohne Schäden verlassen.

Jugendrotkreuz

Im Jugendrotkreuz sind bundesweit über 90.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren in Gruppen aktiv. Soziales Engagement prägt die Arbeit des JRK - gezielt umgesetzt im Rahmen von speziellen Kampagnen (Jahresthemen).

Unsere Aufgaben und Ziele

Dem ganzheitlichen Ansatz des Jugendrotkreuzes entspricht die Verantwortung für Gesundheit und Umwelt. Der Einsatz für Frieden und Völkerverständigung bestimmt die internationale JRK-Arbeit. Die Rotkreuz-Idee für den einzelnen erlebbar zu machen, ist Anspruch bei zahlreichen internationalen Begegnungen und Austausch-Programmen.

Jugendliche und junge Erwachsene im Jugendrotkreuz übernehmen nicht nur soziale sondern auch politische Mitverantwortung.

Auch in der Schule ist das Jugendrotkreuz aktiv, etwa beim Schulsanitätsdienst oder in der Zusammenarbeit bei Projekttagen. Regelmäßig werden Unterrichtsmaterialien zu rotkreuz-spezifischen Themen erstellt (JRK und Schule).

Unsere Grundsätze

Das Deutsche Jugendrotkreuz gibt es schon seit 1925. Es wirkt als Gemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes mit einem konkreten Erziehungs- und Bildungsauftrag innovativ im Gesamtverband. Die sieben Rotkreuz-Grundsätze:

- o Menschlichkeit
- o Unparteilichkeit
- o Neutralität
- o Unabhängigkeit
- o Freiwilligkeit
- o Einheit
- o Universalität

bestimmen die Arbeit des Jugendrotkreuzes. Auf dieser Grundlage gestaltet es selbstverantwortlich seine Inhalte, Programme und Methoden.



Das Jugendrotkreuz 2003.

Mitmachen beim Jugendrotkreuz heißt ...

- o nicht reden - handeln!
- o sich einsetzen für andere, die Hilfe brauchen
- o Erste Hilfe kompetent leisten zu können
- o andere junge Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen und
- o eine weltweite Gemeinschaft zu erleben
- o soziale und politische Mitverantwortung übernehmen
- o sich einmischen - Stellung beziehen, z. B. mit der Kampagne gegen Anti-Personen-Minen
- o mit Spendensammlungen konkrete Hilfe zu leisten
- o gemeinsam mit behinderten Menschen aktiv sein
- o älteren Menschen zur Hand gehen, z. B: Einkaufshilfen anbieten
- o sich um Flüchtlings- und Aussiedlerkinder kümmern, z. B. Hausaufgabenhilfen anbieten oder Spielfeste veranstalten
- o Lust und Freude im Umgang mit der eigenen Gesundheit zu haben und dies anderen zu vermitteln

- o seine Freizeit abwechslungsreich und sinnvoll zu gestalten
- o bei Ferienfreizeiten, Camps oder Touren mit anderen Kindern und Jugendlichen etwas erleben
- o etwas für den Erhalt unserer Umwelt zu tun, z. B. mit Aktionen zur Müllvermeidung, Feuchtbiotope anlegen, und, und, und ...

Und wir - mit unseren Gruppen in Roten kreuz vor Ort in Nackenheim und Bodenheim ? Was bieten wir an ?

Wer sind wir ?

Das JRK der VG Bodenheim mit Sitz in Nackenheim besteht aus folgenden Gruppen:

- o Stufe 1 ab 6 bis 10 Jahren
- o Stufe 2 ab 11 Jahren

Jugendgruppenleiter ist Reinhard Münzenberger.

Bei seiner Aufgabe im JRK unterstützen ihn seine Frau Gabi Münzenberger (Stufe 1) sowie Steffen Lipp, Dominik Pohl und Timo Schlichthärle (Stufe 2).

Wann treffen wir uns ?

Unsere Gruppenstunden sind

- o Dienstags 16.00 bis 17.00 Uhr Stufe 1
- o Montags 16.30 bis 18.00 Uhr Stufe 2

Wo treffen wir uns?

Das DRK-Heim ist in Nackenheim in der Henri-Dunant-Str. 1 (am Festplatz neben der Feuerwehr)

Was machen wir da, was bieten wir an ?

Die JRK-Mini's lernen zunächst spielerisch die Grundlagen der ersten Hilfe,

- z. B. - Wie lauten die Notruf-Nummern?
- Wie setze ich einen Notruf ab?
- Welche Verletzungen gibt es?
- Was tun bei Verbrennungen?
- Verbände anlegen
- Stabile Seitenlage
- Kontrolle von Bewusstsein, Atmung und Puls

In der Stufe 1 werden die Grundkenntnisse der Ersten Hilfe erlernt, erweitert und ausgebaut.



Die Stufe 2 ist dann bereits die Vorstufe zum aktiven Dienst. Die Jugendlichen nehmen an Übungen teil, können Lehrgänge besuchen (z. B. Sanitäter-Ausbildung, Ausbildung zum Jugendgruppenleiter, RUD - Realistische Unfall-Darstellung). Des weiteren können sie bei Sanitätsdiensten mit den Aktiven erste Erfahrungen sammeln.

Bei entsprechendem Ausbildungsstand ist mit den einzelnen Gruppen die Teilnahme an Wettbewerben (z. B. Kreisentscheid des DRK) geplant.

Des weiteren sind in allen Gruppen immer mal wieder Spiele an der Tagesordnung. Auch Ausflüge (z. B. ins Schwimmbad oder zum Eislaufen) sowie Übernachtungen im DRK-Heim und Freizeiten in Jugendherbergen werden angeboten.

Sonst noch was?

Die Kinder bzw. Jugendlichen sollten - aus versicherungstechnischen Gründen - Mitglied im Jugendrotkreuz sein. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Im Alter von 16 Jahren können JRK-ler in den aktiven Dienst bei DRK wechseln.

Kontakt:

Reinhard Münzenberger

Mainzer Str. 120

55299 Nackenheim

Tel/Fax 06135 / 8542

eMail: jrk@drk-vgbodenheim.de

Arbeitskreis "Humanitäre Hilfe Ausland"

Im Dezember 1991 hatte sich ein Arbeitskreis "Humanitäre Hilfe Ausland" beim DRK Ortsverein Nackenheim gebildet. Die Vorgeschichte: Ein Notruf aus der Stadt Minsk in Weißrussland hatte die Hilfsaktion ausgelöst. Dort lebten viele Bluterkranke, die von der Atomreaktorkatastrophe in Tschernobyl betroffen waren. Die Krankheit machte sie arbeitsunfähig, was wiederum dazu führte, dass sie sich die für ihre Krankheit notwendigen Medikamente nicht kaufen konnten. Der Notruf hatte außer dem DRK, der Nackenheimer Arbeiterwohlfahrt und dem SPD Ortsverein auch die Mainzer Geschäftsfrauen Christiane Gschwendner und Claudia Plaschetka erreicht. Beide organisierten spontan am Wohnort von Christina Gschwendtner in Harxheim eine Wohltätigkeitsveranstaltung. Die Einnahmen von 7.700,- DM stellten die beiden Frauen dem DRK Ortsverein zum Kauf von Medikamenten für die Bluter in Minsk zur Verfügung. DRK Vorsitzender Roland Lipp und Vorstandsmitglied Claus Herr sowie Michael Mogk vom SPD Ortsverein organisierten unterstützt von der AW den Transport nach Russland. Damit die Medikamente nicht in die falschen Hände kamen, fuhren die Nackenheimer die Medikamente selbst nach Minsk. Die katastrophalen Zustände in Minsk hatten die Helfer bewogen, weitere Hilfe zu organisieren. Aus dem Einsatz Russlandhilfe entwickelte sich der Arbeitskreis "Humanitäre Hilfe Ausland", dessen Leitung zunächst Christine Gschwendtner übernahm. Die Durchführung der Hilfsaktion, die 1992 zwei Autotransporte mit Hilfsgütern und Medikamenten nach Minsk brachte, animierte einen Teil der Helfer zur Weiterarbeit. In der Arbeitsgruppe waren Frauen und Männer aus Mainz -Weisenau, Harxheim, Bodenheim und Nackenheim tätig. Um die finanziellen Voraussetzungen für die Hilfe zu schaffen, organisierten sie Büchermärkte und Cafeterias. So finanzierte der Arbeitskreis die Reisekosten für Kinder aus der atomverstrahlten Region in Weißrussland. Die Reisekosten betragen 250,- DM für ein Kind, dass

Im Jahr 2000 stellte sich leider heraus, dass der Arbeitskreis "Humanitäre Hilfe Ausland" mangels Mitarbeiter nicht mehr arbeitsfähig war. Seit der letzte Leiter des Arbeitskreises aus beruflichen Gründen 1998 sein Amt niederlegte, war niemand bereit die Funktion zu übernehmen. Provisorisch hat der DRK Ortsvereinsvorsitzende Gunter Ollig die Arbeit weitergeführt. Letzten Endes musste der Arbeitskreis aufgelöst werden. Eine letzte Sitzung des Arbeitskreises fand am 10. März 2000 unter Vorsitz von Günter Ollig statt. Dabei wurde die Auflösung des Arbeitskreises einvernehmlich beschlossen. In dieser Zeit verfügte der Arbeitskreis noch über 5800.- DM. Von diesem Geld gingen auf einstimmigen Beschluss 2200.- DM an den DRK Ortsverein zur Anschaffung von Sanitätsmaterial, 1800,- DM erhielt der Verein "Weißrusslandhilfe" in Osthofen und 1800.- DM gingen an den Verein "Kinder von Tschernobyl".



Mitglieder des Arbeitskreises Humanitäre Hilfe 1994 mit russischen Gästen, die Medikamente für Tschernobyl-Opfer abholten.

v.l.n.r. Hans Mundschenk, russische Ärztin und russischer Arzt aus Minsk, Lotte Mundschenk, Günter Ollig, russischer Arzt und Franziska Ollig

Betreuung von DDR-Übersiedlern und Asylanten

Die in die Geschichte eingehende Übersiedlung von DDR-Bürgerinnen und Bürger in die Bundesrepublik wurde ab dem 13.09.1989 auch zu einer großen Aufgabe der Nackenheimer Verpflegungsgruppe. Unter der Leitung unserer Bereitschaftsführerin Ulrike Vogel versorgten die Aktiven die in der Niersteiner Rundsporthalle untergebrachten Übersiedler. Als Koch der Verpflegungsgruppe hatte Volker Vogel alle Hände voll zu tun. Ab 13.12.1990 kommt zusätzlich eine



Vorsitzender Roland Lipp ehrt Bereitschaftsleiterin Ulrike Vogel für ihren Einsatz bei der Betreuung von Aussiedlern und Asylanten.

große Asylantenbetreuung in der Nackenheimer Schulturnhalle hinzu. Auch hier musste für Verpflegung und Betreuung gesorgt werden. 1991 war weiterhin die Betreuung und Verpflegung in der Schulturnhalle Nackenheim, in der Rundsporthalle Nierstein und in Klein-Winternheim angesagt. Dabei wurden alle Kräfte der Aktiven und vieler freiwilliger Helfer beansprucht.



Vorstand im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender	Günter Ollig
stellv. Vorsitzender	Bardo Kraus
stellv. Vorsitzender	Arnold Stallmann
Schatzmeister	Dieter Krebs
Schriftführerin	Rita Haberland
Bereitschaftsleiter	Alexander Franz
Stellv. Bereitschaftsleiter	Michael Seyfert
JRK -Leiter	Reinhard Münzenberger
Beisitzer	Roland Lipp
Beisitzer	Wolf-Ingo Heers
Beisitzer	Andreas Bosch



Vorsitzende des DRK Ortsverein

Von der freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim 1929 bis zum DRK Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim, Sitz Nackenheim

Bürgermeister Adam Sans

Bürgermeister a.D. Paul Lenz bis 1963

Bürgermeister Richard Bauer 1963 - 1973

Rainer Bender 1973 - 20.06.1990

Roland Lipp 20.05.1990 - Juli 1993

Uwe Zeidler Juli 1993 - 23.05.1997

Bürgermeister a.D. Günter Ollig ab 23.05 1997



Ehrenmitglieder

Dr. Karl Schreiber	Ehrenbereitschaftsarzt
Karl Richard Sans	
Martin Bastian	
Dr. Franz Usinger	
Philipp Roth	
Franziska Herdt	Ehrenzugführerin
Paul Lenz	Ehrenvorsitzender
Richard Bauer	Ehrenvorsitzender
Karl Gerbig	
Willi Sommersberg	
Berta Zerbe	
Josef Sigmund	
Hubert Krebs	
Rainer Bender	
Arnold Stallmann	Ehrenbereitschaftsleiter



Ehrenausschuss

Alfons Achatz	Fred Adrian	Helmut Balbach
Werner Balbach	Hermann Bär	Werner Bastian
Ulrike Bauer	Manfred Binz	Anna Birant
Karl Bopp	Manfred Dietrich	Karl Heinz Eckert
Edwin Frey	Karl Fuchs	Marianne Grosse
Claus Hagemann	Erlfried Hansmann	Friedrich Hasselbach
Helmut Hassemer	Herbert Heckelsmüller	Willi Heckelsmüller
Manfred Heckens	Hans Joachim Heiner	Ansbert Herdt
Brigitte Hoffmann	Matthias Hoffmann	Rainer Hofmann
Rudi Hunke	Wolfgang Kahl	Paul Josef Kamp
Freddy Kimmes	Olaf Kimmes	A. Kirchner
A. R. Kistingner	Werner Kranke	Bardo Kraus
Alois Kremer	Ursula Kuhn	Fritz Eckard Lang
Lucia Lang	Willi Lenz	Günter Lorch
Norbert Mann	Roman Martin	Elisabeth Mohr
Horst Mohr	Franziska Ollig	Rolf Ollig
Hedwig Palkowitsch	Reinhard Petry	Monika Raabe Schöpflin
Margit Reitz	Elisabeth Rosenmeyer	Jakob Otto Sans
Paul Josef Sans	Otto Sans	Stefan Schön
Peter Schöpflin	Maria Schreiber	Winfried Schwitalla
Hubert Seelig	Heinrich Siener	Karl Heinz Sigmund
Markus Simon	Arnold Stallmann	Reinhold StumpfJean
Tauchert	Bernhard Tegenkamp	Heinz Uhl
Ralf Wagner	Heinz Weber	Siegbert Weber
Uwe Zeidler	Heinz Peter Zimmermann	

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, welche mit ihrem Beitrag oder Spende zum Gelingen des Jubiläums und zur Herausgabe dieser Chronik beigetragen haben.

Der Vorstand

Bilder aus dem Leben einen Ortsvereins



Arnold Stallmann, Urgestein des DRK Ortsvereins, langjähriger Bereitschaftsleiter und Ehrenbereitschaftsleiter, wird mit der DRK-Verdienstmedaille des Landesverbandes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.



v.l.n.r. Dirk Jost, Ulrike Vogel, Nicole Speckenheuer, Jens Vogel, Andreas Stößel, Olaf Kimmes, Thomas Krebs und Horst Trunk.



Nicole Speckenheuer, seit 1982 Mitglied des Ortsvereins JRK, hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Der DRK Ortsverein ehrte die heutige Rettungsassistentin für ihre vielen freiwilligen Einsätze in Krisengebieten der Erde mit einem Empfang. Als Mitglied des DRK Ortsvereins nahm sie 1992 an den Versorgungs-transporten nach Minsk teil. 1996 weilte sie in Nigeria, 1997 in Tansania, 1999 betreut sie Kriegsflüchtlinge in Mazedonien, 2001 ist sie im Erbebengebiet in der indischen Stadt Bhuj und sorgt in einem Zelthospital für die Wasserversorgung. Als letzten freiwilligen Einsatz 2004 war sie in der vom Erdbeben zerstörten iranischen Stadt Bam.



Ehrung langjähriger Mitglieder beim Neujahrsempfang des DRK am 09.01.2001



Bilder vom Neujahrsempfang am 09.01.1999



Übernahme JRK zu den Aktiven 1999



Aktive und JRK vor den Fahrzeugen



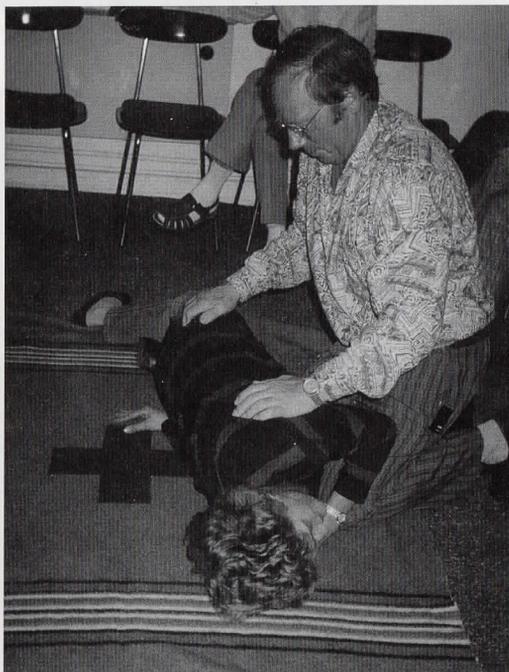
Kochgruppe des DRK Ortsvereins



Aktive des DRK Ortsvereins



DRK-Helferin Änni Riebel betreut die Kleiderkammer



Unterricht: Ausbilder Horst Trunk bei der stabilen Seitenlage. Horst Trunk hält außerdem Kurse „Erste Hilfe am Kleinkind“ und betreut für den DRK Ortsverein das Geschirrmobil.



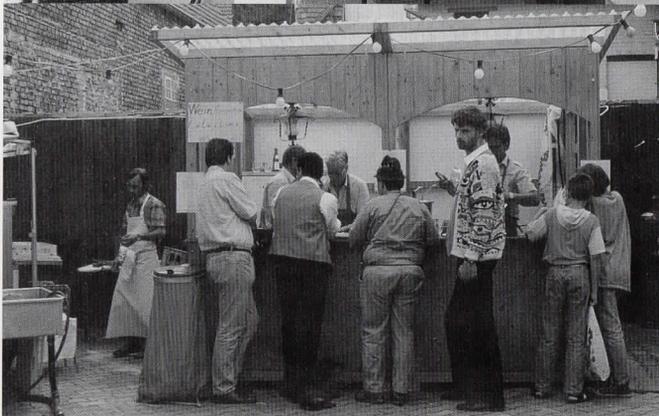
Zwei verdiente Helferinnen: Änni Riebel und Leni Thielke



Auch sie haben sich als Aktive für den DRK Ortsverein verdient gemacht.
v.l.n.r. Brigitte Schwital, Therese Sinnemann und Anneliese Mauer.



Helfer von Nackenheim und Marienborn beim Rosenmontagszug.



DRK verdient sich Geld für Sanitätsmaterial und Ausrüstung mit dem Betreiben von Wein- und Essständen. Vorsitzender Rainer Bender hilft als Chefkoch.



Medikamententransport in Russland angekommen.

	<p>Name: <u>Fleck</u> Vorname: <u>Anton</u></p> <p>DRK-Dienstgrad: <u>Helfer</u></p> <p>Geburtsdag und -ort: <u>Nackenheim 04/09</u> <u>7. Sept. 1906</u></p> <p>Anschuß: <u>Nackenheim a./Rh.</u> <u>Rothhauserstr.</u></p> <p>Vermerk: <u>abkl. zum 1.9.36</u></p>
<p><u>Anton Fleck</u> Eigenhändige Unterschrift des Inhabers / des Inhaberin</p>	<p>Alle Behörden, Partei- und Wehrmacht-Dienststellen werden gebeten, den Inhaber / die Inhaberin dieses Ausweises in Ausübung des Rotkreuzdienstes zu unterstützen und ihm / ihr jede Förderung angezeihen zu lassen</p>  <p><u>Nackenheim 15.2.40</u> Ort und Datum</p> <p><u>[Signature]</u> Unterschrift des Führers der DRK-Dienststelle</p>
<p>Platz für Beglaubigungsmatke</p>	<p>Nur gültig mit Beglaubigungsmatke</p>
<p>Für Vereinfachten (m): Dieser Ausweis gilt als Sanitätschein des DRK.</p>	

Rotkreuz-Personalausweis des Helfers Anton Fleck aus Nackenheim ausgestellt am 15.02.1940. Im Rahmen der Gleichschaltung sind das Rotkreuzzeichen und das Hakenkreuz im Dienstsiegel vereint.



Wer arbeiten kann, darf auch feiern!



Spaß muss sein





Zum Abschluss der Rückschau auf 75 Jahre örtliches Rotes Kreuz

danken wir allen Mitgliedern, die mit ihrem Beitrag die humanitäre Arbeit der aktiven freiwilligen Helferinnen und Helfern unterstützen. Wir wollen mit einigen Daten und Zahlen aus jüngster Vergangenheit die Vereinsgeschichte in der Gegenwart enden lassen.

Zu Beginn des Jahres 2004 hatte der DRK Ortsverein 972 Mitglieder, die seit dem Jahr 2000 über die zentrale Mitgliederverwaltung beim DRK Kreisverband Mainz Bingen abgerechnet werden. Das sind in unserem Falle 31871,76 €, wovon nach Abzug von LV-Umlage, Porto Pauschale, Bankgebühren, Stornogebühren, Zeitschrift "Das Magazin" und Flugdienstversicherung = 4325,40 € noch 27546,36 € verbleiben, von den der DRK Ortsverein 50%, also 13773,18 € erhält. Bei jährlichen Festausgaben von 13180,- € (Schuldentilgung für den Neubau und Hausnebenkosten wie Müllabfuhr, Strom, Gas, Wasser, Abwasser) sind keine großen Sprünge zu machen. Die Unterhaltungskosten für Fahrzeuge sowie Benzin und Ausrüstung sind hierbei nicht mitgerechnet. Das meiste verdienen wir uns durch Sanitätsdienste, aber auch durch Altkleidersammlungen, Altbüchermärkte und Cafeterias dazu.

Sie sehen, wir sind immer auf Spenden und Sponsoren angewiesen.

Aus Sparsamkeitsgründen ist unser 75jähriges Jubiläum auch klein gehalten und im wesentlichen auf eine abendliche Jubiläumsfeier beschränkt.



Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2004

Freitag, 16. Januar

19.30 Uhr Neujahrsempfang im DRK Haus Nackenheim

Sonntag, 25. Januar

ab 10 Uhr bis 18 Uhr Gesundheitstage in Bodenheim,
mit Kaffee und Kuchentheke

Sonntag, 7. März

10 Uhr Gottesdienst und Totenehrung

Freitag, 12. März

19.00 Uhr Jubiläumsfeier in der Janusz -Korczak Regional
Schule in Nackenheim

Sonntag, 5. September

Tag der offenen Tür im DRK Haus Nackenheim

Samstag, 2. Oktober

Konzert mit den "Free Voices" in Bodenheim

Sonntag, 7. November

Bücher und Medienflohmarkt mit Kaffee und Kuchen in
Nackenheim.

Gesundheitstag in Bodenheim

(Pressemeldung am 27.01.2004)

Einen eindrucksvollen "Gesundheitstag" gestaltetet der DRK Ortsverein in Bodenheim. Anlass zur lehrreichen Präsentation war das 75jährige Bestehen des 1929 in Nackenheim gegründeten Ortsvereins.

Das Bodenheimer Weingut "Adam Darmstadt und Sohn" hatte dem DRK ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Sanitäter wurden bei der Präsentation erheblich von der Techniker Krankenkasse, Holger Dieter, unterstützt. Die Organisation hatte das DRK Vorstandsmitglied Wolf Ingo Heers übernommen, der von einem 17-köpfigen engagierten DRK Team unter Leitung von Bereitschaftsleiter Alexander Franz unterstützt wurde. Acht Stunden lang informierte das DRK über seine vielfältigen Einsatzgebiete. Über Erste Hilfe, Notfallnachsorge und das First Responder



Dr. Günter Gerhard referiert zum Thema Schlaganfall und Osteoporose.

System. Mannigfache Informationen zum gesunden Leben konnte an elf Ständen eingeholt werden. Vorführungen zu "Nordic Walking" sowie Vorträge der Ärzte waren gut besucht. Der vom Fernseh bekannte Dr. Günter Gerhard referierte zu Schlaganfall und Osteoporose, Dr. Berck über Lungenkrankheiten und Dr. Kimbel über Impfmöglichkeiten. Wer 30 Minuten Zeit hatte, konnte sich einem Belastungs-EKG unterziehen. Zwei Ärzte vom "Arbeitsmedizinischen Dienst" aus Mainz-Kastell standen dazu bereit. Messen der Sehstärke, des Gehörs und der Lungenfunktion sowie Auswerten der Ergebnisse und Beratung standen auf dem

umfangreichen Programm. Erkundung des Erfahrungsfeldes, der Sinne und des Denkens waren in einem gesonderten Raum möglich.

Zu bemerken ist noch, dass alles kostenlos war.

Mit dem kurzen Bericht über die Veranstaltung des Gesundheitstages endet die Chronik des Ortsvereins.

Als kleine Dokumentation der bisherigen Vereinsgeschichte wird sie bei der Jubiläumsfeier am 12. März 2004 erstmals verteilt.



Beratungsstand des Blutspendedienstes

Als Mitglied und Aktiver im DRK Ortsverein bist Du ein Glied in einer langen Kette, die seit 75 Jahre aufgehängt ist. Sie verbindet dich mit den Menschen, die im März 1929 die Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Nackenheim gegründet haben. Die Kette weiter zu tragen ist die moralische Verpflichtung, der wir uns im Zeichen des Roten Kreuzes stellen.

DRK Ortsverein in der Verbandsgemeinde Bodenheim,
Sitz Nackenheim e.V.
Henry-Dunant-Straße 1
55299 Nackenheim
Tel: 06135-1766

Vorsitzender: Günter Ollig
Tel: 06135-1392
Fax: 06135-702912